

# Haidhauser nachrichten

Juni 2022

Preis 1,50 Euro

47. Jahrgang

Nr. 6/2022

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

## Neuer Knotenpunkt Kolumbusplatz?

### Anbindung der Au an den Bahnverkehr

**Kommt der Kolumbusplatz zu einem Regionalzughalt? Der Vorstoß der Haidhauser SPD im Bezirksausschuss hat es in sich: Der Umstieg von der U- in die S-Bahnen und die Regionalzüge wäre gesichert.**

Was die Erschließung der Au durch den öffentlichen Nahverkehr angeht, ist noch viel Luft nach oben. Das hat sich auch die Haidhauser SPD gedacht und einen Antrag für einen provisorischen Regionalzughalt am Kolumbusplatz gestellt. Die Vorteile einer solchen Verbindung liegen auf der Hand: mit einem Rutsch wären die Bewohner der Au am Ostbahnhof oder am Hauptbahnhof. Der 300 Meter lange Bahnsteig würde auf Höhe des Kronenparks liegen und von der Nockherstraße in der unteren Au, wie auch vom Straßenzug Am Bergsteig in Obergiesing zugänglich sein. Die SPD begründet den Vorstoß mit mehreren lokalen Vorteilen wie einer direkten, schnellen Verbindung zwischen Au und

Haidhausen, einer besseren verkehrlichen Anbindung des Neubauviertels an der Regerstraße, die Anbindung der Au an den Regionalzugverkehr und die Anbindung der Regionalzüge an die U1 und U2 am Kolumbusplatz. Laut Haidhauser SPD wäre eine Gleiserweiterung nicht nötig, da die aktuelle Zugtaktung mit einem etwaigen Ein- und Aussteigen durchaus zu vereinbaren wäre. Baumfällungen wären nicht nötig. Durch den Verzicht auf massive Betonkonstruktionen könnte das Provisorium vergleichsweise klimafreundlich und mit kurzen Bauzeiten umgesetzt werden. Der jüngste Vorstoß der SPD fußt auf einem Antrag der Letzten Bürgerversammlung in der Au im Januar 2020, der auch unter [www.risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/5886081](http://www.risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/5886081) einzusehen ist. Laut SPD gibt es auch Überlegungen der Bayerischen Eisenbahngesellschaft zu einem derartigen Regionalzughalt.

mw



Im Café JoMa, Pfarrer Peter Döfel von der Evangelischen Kirchengemeinde St. Johannes

## JoMa – Johannes und Maria Café der Begegnung in der Au

**Anfang Mai 2022 öffnete in der oberen Au, Regerstraße 70, das Café JoMa, ein ökumenisches Projekt, eine Begegnungsstätte und ein Nachbarschaftstreff**

Endlich ist es soweit: Nach Jahren der Planung und des Bauens können wir die Räume für unsere Nachbarschaftliche Begegnungsstätte nun offiziell eröffnen. JoMa, das steht für „Johannes und Maria – Begegnung in der Au“. Ein in München neues und zukunftsweisendes Projekt: Es ist diakonisch, karitativ, inklusiv und ökumenisch, JoMa steht für die evangelische Kirchengemeinde St. Johannes und die katholische Pfarrgemeinde Mariahilf, ein bayernweit einmaliges Projekt.

Gemeinsam mit den beiden Kooperationspartnern diakonia inhou-

se und Caritas München Ost sollen neben dem Café-Betrieb verschiedene Angebote ins Leben gerufen werden. Lesungen und Workshops über Programmpunkte für Familien und Kinder sowie allerlei Musikalisches und noch so einiges mehr. Es gibt auch eine Spielecke für Kinder. Als Nachbarschaftliche Begegnungsstätte ist es vor allem wichtig, die Interessen und Ideen der Menschen hier in der Nachbarschaft zu fördern und im JoMa einen Raum der Begegnung zu schaffen, so Julia Schroll, Projektleiterin und Sozialpädagogin.

### Es gibt keinen Verzehrzwang

Im vorderen Teil ist das Café wunderbar eingerichtet, kein Tisch, kein Stuhl gleicht dem anderen. Es gibt Frühstück, mit allem, was für ein gutes Frühstück oder einen kleinen Imbiss nötig ist. Heißgetränke, Säfte, Saftschorles, Mineralwasser. Auch kleine Imbisse werden angeboten, verschiedene Bagels, belegte Brote, warme Panninis, Croissants und täglich frische Kuchen und

Fortsetzung auf Seite 9



## Servabo macht zu

### Ein letzter Gruß an ein besonderes Stammlokal

Früher befand sich an dieser Stelle eine kleine, verrauchte, stets etwas schmutzig wirkende Bierpinte. Lange Zeit stand diese unscheinbare Schwemme leer. Niemand hatte sie vermisst, weil es von diesen Lokalitäten unzählige in der Stadt gab. Alle ähnelten sie sich mehr oder weniger. Hier in der Pariser Straße hieß die ranzige Lokalität „Bei An-

gie“. Als Karim und Helga dann am 4. Februar 2006 ihr Bistro eröffneten, änderte sich aber alles. Zuerst wurde der Name ausgetauscht. Das Schild „Angie“ wurde abgeschraubt und durch „Servabo“ ersetzt. Aber warum gibt ein deutsch-iranisches Wirtespaar ihrem Lokal einen so mysteriösen lateinischen Namen?

Jedenfalls findet man unter den unendlich vielen Bars, Bistros und Restaurants in München keinen vergleichbaren geheimnisvollen Namen. Italienische, französische, englische Lokalnamen gibt es hier wie Bierdeckel in Biergärten, aber wo außer in Haidhausen existierte ein Lokal mit einem lateinischen Namen? Karim hatte einige Jahre in

Italien gelebt und dort auch seine große Liebe zur italienischen Pizza und zur linken politischen Tradition Italiens entdeckt. Zur linken Kultur Italiens gehörte damals – und auch heute noch – die kommunistische Tageszeitung „il manifesto“. Vergleichen könnte man das Blatt ungefähr mit der „taz“, aber die Geschichten der beiden linken Tages-

zeitungen sind sehr unterschiedlich wie ja ohnehin so vieles unterschiedlich ist zwischen Bella Italia und Germania. Aber das ist ein anderes Thema. Jedenfalls war für Jahrzehnte Luigi Pintor einer der großen „Goldfedern“ von „il manifesto“. Ungefähr so was wie der

Fortsetzung auf Seite 8

## Bezirksausschuss April 2022

### Anträge der Parteien Rund um Mobilität

Die Stadtrats- und BA-Politik mag autofeindlich wirken, aber man sollte dabei zwei Dinge nicht vergessen: Erstens ist die Infrastruktur für Autos in München immer noch hervorragend – wohl ein Produkt der autobesesserten 60er und 70er Jahre, in denen man am liebsten jede Nebenstraße zur Stadt- und Autobahn umgebaut hätte, um nur ja einer immer größer werdenden Gruppe von Autofahrer\*innen das schnelle Durchbrausen der autogerechten Stadt zu ermöglichen. In Regensburg, mit seinem gut erhaltenen mittelalterlichen Stadtkern, heute Unesco-Weltkulturerbe, hätte man damals fast die gesamte Altstadt abgerissen, um den Autobahnring zu schließen; irgendwie kamen sie dann doch noch zur Besinnung. Aber von den wirklich verkehrsberuhigten Innenstadt- und Wohnzonen wie zum Beispiel in Amsterdam und Kopenhagen, wo sich die Radler\*innen wirklich tummeln dürfen, sind wir in München noch Lichtjahre entfernt. Und zweitens scheint es, dass im Zuge einer gewissen autokritischen politischen Stimmung die herumkriechenden Boliden jeden Tag noch größer und zahlreicher werden. Es wird unvernünftiger denn je mitten auf der Fahrbahn in zweiter Reihe oder auf Gehsteigen geparkt, oft sogar mit laufendem Motor, ein Durchkommen wird auch auf dem Fahrrad zu „Stoßzeiten“ immer schwieriger, zum Beispiel in der Pariser Straße. Egal, wie bedrohlich die Berichte des Klimarates sind, egal, wie die Spritpreise steigen, es gibt eine wachsende Bevölkerungsgruppe, die fährt, als gäbe es kein Morgen. Und auf die soll man sich seine Aggressionen verbeißen? Immer sanft und tolerant bleiben, auch wenn neben dem stinkenden Boliden an der Ampel kein Platz mehr ist und man also hinter ihm steht und seine besch.... Abgase einatmen muss?

Insofern werden die Autofans eine kleine Maßnahme nach der anderen verschmerzen müssen, auch wenn unsereins manchmal Phantasien ankommen, wie es wäre, mal ganz Haidhausen für den motorisierten Individualverkehr zu sperren, inklusive der Zweitakter-Gemisch-Roller, und zwar effektiver als die sogenannte „Fußgängerzone“ am Genoveva-Schauer-Platz.

Einen Vorstoß Richtung Fahrradfreundlichkeit wagen die Linksfraktionen im BA 5 und BA 2: Weg mit den jeweils zweiten Spuren für Kfz an der Ohlmüllerstraße und der Reichenbachbrücke, und zwar zugunsten einer Pop-up-Radspur, die bei Bewährung auch gerne für längerfristig beibehalten werden könnte. Die bisherigen Radwege könnten den Fußgänger\*innen überlassen werden. Gerade auf der Reichenbachbrücke herrscht im Frühjahr und Sommer häufig ein rechtes Fußgänger- und Radl-Gedränge, das auf diese Weise entzerrt werden könnte.

Außerdem sollen einige Kreuzungen behindertenfreundlicher gestaltet werden, ohne dass es zu Lasten der Radwege und Radl-Abstellplätze geht: am Ostbahnhof (Dauerka-

tastrophe) und an der Kreuzung Kirchenstraße/Ecke Flurstraße. Für die untere Au schlägt die Fraktion der Grünen vor, am Zusammentreffen der Schlotthauer-, Sommer-, Kolumbus- und Asamstraße den Parkplatz aufzulösen und dafür einen kleinen Platz zu schaffen, an dem man sich unter den großen Bäumen gerne auch mal aufhalten mag. Die CSU-Fraktion sprach sich erwartungsgemäß dagegen aus, die Anwohner\*innen werden wahrscheinlich auch nicht alle dafür sein.

Die SPD-Fraktion spricht sich für bessere und mehr Fahrradständer am Ostbahnhof und am Max-Weber-Platz aus: Weg mit den Speichenkillern und hin zu den massiven Radständern, an die man sein Fahrrad mit einem guten Gefühl auch mal für Stunden oder Tage anschließen kann, ohne gleich das Schlimmste befürchten zu müssen.

### Mehr Barrierefreiheit im Viertel

Um die Barrierefreiheit in Haidhausen weiter voranzutreiben, haben Bündnis 90/ Die Grünen drei Kreuzungen genannt, die umgebaut werden sollten: die Ecke Orleansplatz/KVR und Orleansstraße, die Ecke Kirchenstraße/Flurstraße gegenüber dem Haidhauser Friedhof und die Ecke Ohlmüllerstraße/Falkenstraße in der Unteren Au. Die Grünen berufen sich auf den Stadtratsantrag vom 17.02.2022 „München baut Barrieren ab V“, in dem Bezirksausschüsse gebeten werden, Kreuzungen zu nennen, an denen durch eine Entzerrung von Fußwegen, Radwegen und Stellflächen für Fahrräder die Sicherheit und ein barrierefreies Queren ermöglicht beziehungsweise verbessert werden kann.

### Breiterer Radweg und mehr Grün vor „daseinstein“

Der Radweg zu schmal, die Fahrradständer zu wenig und ungünstig angelegt und zu wenig Bäume: die Situation vor dem Einkaufszentrum „daseinstein“ an der Ecke Einsteinstraße/Leuchtenberggring, manchen auch noch als ehemaliger Sitz der Firma Stahlgruber geläufig, scheint den Haidhauser Grünen stark verbesserungswürdig. Da wegen einer anderen Baumaßnahme die bestehenden Bäume gefällt werden mussten, sei es nun ein guter Zeitpunkt, den Zugangsbereich des Einkaufszentrums neu zu ordnen, wie die Grünen in ihrem Antrag ausführen. Dafür sei es möglicherweise auch nötig, eine der vier Spuren der

Einsteinstraße stadtauswärts wegzunehmen. Dann wäre genug Platz für mehr Bäume, mehr Fahrradständer und breitere Fuß- und Radwege.

### Neue Fahrrad-Stellplätze am Ostbahnhof und Max-Weber-Platz

Ziemlich unbefriedigend ist die Anzahl der Fahrradständer am Ostbahnhof. Ein richtiges Fahrrad-Parkhaus, wie es am Pasinger Bahnhof existiert, ist noch in weiter Ferne, könnte im besten Fall aber im Zuge der Bauarbeiten für die 2. S-Bahn-Stammstrecke entstehen.

Bis dahin will die SPD mit kleinen Maßnahmen die Bike & Ride Situation am Ostbahnhof verbessern. In ihrem Antrag fordern die Genossen 10 bis 20 zusätzliche Fahrradständer am Ostbahnhof vor dem ehemaligen Bürgerbüro am Orleansplatz 13. Am Max-Weber-Platz sollen die momentan dort installierten „Speichenkiller“, in die man nur das Vorderrad schieben kann, durch Fahrradständer ersetzt



*Nicht auf, sondern vor dem Klo sitzen!*

werden, an die man auch gut den Rahmen ansperren kann. So sollen auch BesitzerInnen höherwertiger Drahtesel animiert werden, die Ständer zu benutzen.

kat mw

## Bezirksausschuss Mai 2022

### Kein Auto

Das Technische Hilfswerk ist überall zur Stelle, wo Unfälle passieren oder Hochwasser in die Straßen fließt, es hilft auch im Ausland bei humanitären Katastrophen. 80.000 Ehrenamtliche wirken in Deutschland bei dieser „Bundesoberbehörde“ mit, die direkt dem Bundesministerium des Inneren untersteht. Niemand im BA zweifelt am Wert dieser großen und hilfreichen Organisation; trotzdem fiel der Antrag des THW-Ortsverbands München-Ost durch. Der Förderverein des Verbands hatte eine finanzielle Beteiligung an einem neuen PKW für ihre Einsätze in Höhe von 5000 € beantragt, aber das sahen die meisten BA-Mitglieder auch nach längerer Diskussion nicht als Aufgabe des BA an. Arnost Stanzel (Grüne) schlug vor, dem THW stattdessen monetäre Unterstützung für ihre Jugendarbeit anzubieten.

### Kein Fahrradstellplatz

An der Ecke Wörthstraße 17/ Metzstraße in Richtung Metzstraße hatte sich ein Anwohner weitere vier Radstellplätze gewünscht. Doch auch hier sagt das Mobilitätsreferat nein. An dieser Stelle herrscht wegen der Kurvenlage ein absolutes Halteverbot, damit der Radschutzstreifen genug Platz hat.

### Rathausclubbing 18.jetzt

Am 25.6. verwandelt sich das Münchner Rathaus wieder in den „coolsten Club der Stadt“, wie es in der Eigenwerbung heißt: Alles, was gerade achtzehn Lenze zählt und natürlich auch die mit ein paar Lenzen mehr sind ins Rathaus eingeladen, um sich zu Live- und Konservenmusik die Nacht um die Ohren zu schlagen. Das gilt auch für die Bezirksausschüsse: Sie sollen sich dort den jungen Menschen vorstellen und mit ihnen über ihre Anliegen diskutieren, vorausgesetzt, dass sie sich akustisch verständlich machen können. Die Aufgaben der Stadtviertelpolitiker\*innen sind vielfältig!

### Kein Halligalli: Mariahilfplatz

Die Beschlüsse der Einwohner\*innenversammlung vom 25. April wurden nun doch noch nicht diskutiert und weiterverabschiedet. Vielmehr sollen sich die Unterausschüsse Wirtschaft und Klima/Umwelt damit in einer Sondersitzung befassen. In der Zwischenzeit hat allerdings das Referat für Arbeit und Wirtschaft auf die Beschlüsse der Bürgerversammlung vom 8. Juli 21 reagiert, die ja ähnlichen Inhalts waren. Grundsätzlich möchte das

### Anträge der Parteien

RAW, das sich als Eigentümer des Mariahilfplatzes versteht, keine kommerziellen Veranstaltungen über die Dulten und den Wochenmarkt hinaus veranstalten, wenn der BA nicht zustimmt – auch wenn die Beschlüsse des BA eigentlich nur „empfehlenden Charakter“ haben. Eine direkte Bürger\*innenbeteiligung lehnt das RAW ab: zu aufwendig und zu zeitintensiv, auch was den Vorlauf betrifft. Der BA sei Ansprechpartner für Meinungen und Stimmungsbilder der Anwohner\*innen und würde diese in ausreichender Form repräsentieren können. – Parkbänke hingegen könnten aufgestellt werden, es folgt ein Ortstermin im Juni. Allerdings müssen die Kosten aus dem BA-Budget bestritten werden.

*Fortsetzung auf Seite 4*

### IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN erscheinen monatlich Inhaber & Verleger:

Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.  
Breisacher Straße 12, 81667 München  
E-Mail: info.hn@web.de  
www.haidhauser-nachrichten.com  
Verantwortlich für die Herausgabe  
und Redaktion:  
Christine Gaupp  
Druck:  
Druckerei Offprint  
Planegger Straße 121, 81241 München  
Anzeigen und Termine:  
Christa Läßle, Tel: 55 28 68 19  
Kontakt für wichtige Mitteilungen  
und Abos:  
Christine Gaupp, info.hn@web.de  
Mitarbeiter\*innen:

Andreas Bohl, Annette Fulda, Chiara Ridolfi, Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hannelore Pracht, Heike Jütting, Jacob Thomas, Jutta Stolte, Karin Unkrig, Kathrin Taube, Markus Wagner, Michael Ried, Regina Schmidt, Rudolf Winzen, Walter Burtscher

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträgen und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder/ Bewohner:in des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 19 Uhr treffen wir uns in einer Wirtschaft (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der Zeitung, treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22:30 Uhr im Stadteingang in der Breisacher Str. 12, Telefon 448 21 04.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 22 Euro, im Förderabonnement 30 Euro oder mehr.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

Fr 10. Juni 2022

Kinderführung

um 11:00 Uhr

„Unterwegs! Vom längsten Motorrad der Welt und anderen Radgeschichten“

Erlebnis auf fünf Ebenen

Sudetendeutsches Museum  
Hochstraße 10 | D-81669 München  
www.sudetendeutsches-museum.de

SUDETENDEUTSCHES MUSEUM

Trägerin: SUDETENDEUTSCHE STIFTUNG

Förderer: Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

## Freß &amp; Sauf

## Pling, ploing

Es gibt Menschen (angeblich), die sich in früher Kindheit ein Lebensziel setzen und es bis ins hohe Alter mit Hartnäckigkeit, Disziplin und bestenfalls auch mit Talent verfolgen und es zu Meisterschaft, Ruhm, Reichtum und einem erfüllten Lebenstraum bringen. Ich meine diese Leute, die anbetungswürdig Klavier spielen oder jede\*n von der Tischtennisplatte putzen oder über jedes Werk der Weltliteratur parlieren können oder die wissen, wie man einen Computer defragmentiert oder die Sonette schreiben können oder die den Zauberwürfel in die richtigen Farben drehen können, die jedes Höllensudoku rauskriegen oder Notre Dame aus Lego bauen, die 300 Liegestütze am Stück schaffen oder verdrehte Topflappen häkeln können (siehe Abb.) oder mit einem langen biegsamen Stab in der Hand losrennen und sich mit seiner Hilfe über eine meterhohe Latte winden.

Dann gibt es die andere Kategorie von Menschen, die ihre Nasen in alle möglichen Fertigkeiten und Wissensgebiete voller Neugier hineinstecken, die viel Geld investieren für Ausrüstung, Kurse und Lehrbücher, ihrer Umwelt auf den Wecker fallen mit detailverliebten Schilderungen ihres neuen Hobbys nebst Verweisen auf ihre offensichtliche Begabung und auf erste Riesenschritte Richtung Meisterschaft, und die ihre Begeisterungsfähigkeit nach erstaunlich kurzer Zeit auf ein komplett anderes Sujet richten. Folgerichtig können sie nie irgendwas richtig; ihre selbstgetöpterten Tassen sind im Brennofen zersprungen, die Zucchini pflanze im Beet wurde von Schnecken vertilgt, die Aquarelle aus dem Griechenlandurlaub hat der Gatte diskret von der Wohnzimmerwand genommen, die selbstgenähte Hose ist doch zu kurz, der Italienischkurs verlangt zu viele Hausaufgaben und am Klavier reicht es eben genau nicht bis zum fehlerfreien Vorspiel

vom Übungsstück auf Seite 14 im Lehrbuch. Aber sie lassen es sich nicht verdrießen und können im fortgeschrittenen Alter eigentlich zu jedem noch so entlegenen Gebiet menschlichen Wissens und Wirkens einen kleinen Gesprächsbeitrag liefern.

Jetzt raten Sie mal, zu welcher Kategorie die Autorin zählt.

Ich spiele seit ein paar Wochen Banjo. Es gibt treffliche Lehrbücher und Übungswerke, verschiedenste Techniken und Stile, es gibt auf Youtube zahlreiche Lehrvideos, und natürlich bediene ich mich all dieser Dinge gleichzeitig. Pling, ploing. Das Banjo ist ein zauberhaftes Instrument mit einem melancholisch-clownesken Klang, das weiß man spätestens seit dem Film „Harold and Maude“, wo in der Schlußsequenz Bud Cort als Harold am Abgrund entlangtänzelt, von dem er sich eigentlich stürzen wollte, und ungelent an den Saiten des Banjos zupft, das Maude ihm mit den Worten „Jeder sollte irgendein Instrument spielen können“ überreicht hatte. Pling, ploing, das genügt schon für neue Lebensfreude.

Wenn das Wetter schön ist, gehe ich mit dem Banjo auf den Ostfriedhof. Dort sind nur wenig Leute, die sich gestört fühlen könnten, die Vögel zwitschern mit dem Banjo um die Wette und von den nicht mehr ganz so Lebendigen auf dem Friedhof hoffe ich, dass sie durch einige Meter Boden über sich schallgeschützt sind. Neulich entwickelte sich aus meinem bescheidenen Spiel eine skurrile Begegnung, indes ein fast zahnloser Greis vorüberschlurft, plötzlich innehielt, auf mich deutete und rief: „A so a Banjo hob ich mir als Bua mit zwelfahälbe selba amal baut!“ Diese Mitteilung erschien mir doch als zu bemerkenswert, um einfach weiter zu spielen, und gesprächsbereit nahm ich die Hände aus den Saiten.

Es erwies sich als nicht allzu schwierig, dem älteren Herrn weitere bemerkenswerte Details über seine musikalische und persönliche Biographie zu entlocken, die mir aufgrund seiner fehlenden Zähne nicht alle verständlich wurden. Jedenfalls erwähnte er die Namen derart vieler fester Größen aus der Geschichte des Jazz, mit denen er angeblich in München, New York und Japan zusammengespielt hatte – worin genau sein Beitrag bestanden hatte, bekam ich nicht heraus – und schließlich zog er aus seinem Einkaufstrolley zwischen Eiern und Milchtüten eine Bluesharp (das ist eine nicht-chromatische kleine Mundharmonika – das weiß ich, seit ich vor Jahren versucht habe, Bluesharp zu lernen) hervor und setzte sie an die Lippen. Inzwischen hatte sich uns ein weiterer Herr genähert, dem eine alte Spiegelreflexkamera um den Hals hing, er deutete wiederum verzückt auf mich und rief: „Bitte, spielen Sie, nur ein paar Töne, ich bin süchtig nach diesem Klang!“ Ich machte gehorsam pling ploing, war aber zu nervös ob dieses plötzlichen großen Publikums, von dem die Hälfte ein Leben lang professionell Musik gemacht hatte, um das Stück von Seite 14 fehlerfrei spielen zu können. Der Herr mit der Kamera bat mich, von mir und meinem herrlichen Instrument ein paar Fotos machen zu dürfen, die er mir zuschicken wollte (ich warte noch!), und der Herr mit der Bluesharp blies zur allgemeinen Überraschung einen Zwiefachen, knurrte dann aber: „Ohne Zahn konnst des eigentli net spuin.“

Der Banjohändler meines Vertrauens meinte übrigens neulich, man solle die Wirkung von Musik auf Verstorbene nicht unterschätzen. Gerade auf Friedhöfen würden ihre Astralleiber sich beim Klang von pling und ploing scharenweise aus den Gräbern erheben, gut zu erkennen an weißlichen Wolken, die sie dabei absondern. Dazu sage ich lieber nichts. Man weiß ja, dass in Horrorfilmen immer diejenigen am härtesten getroffen werden, die am Anfang gesagt haben: „So einen Schmarrn glaub ich nicht!“

So, nun suchen und finden Sie mit mir den Übergang zu unserem allmonatlichen Restaurantbesuch! Es war ein herrlicher, warmer Montagabend im Mai, an den dichtbesetzten Tischen vor dem Piazzetta blinzelten die Leute vom Aperol Sprizz vor ihnen zum plätschernden Brunnen am Weißenburger Platz, während letzte Sonnenstrahlen durch das frische, zarte Grün der Linden rieselten. Wir bahnten uns stoisch einen Weg zwischen den Tischen hindurch, denn wir hatten drinnen reserviert – sicher ist sicher. Tatsächlich hat es aber auch seinen Charme, an solch einem Frühlingsabend drinnen zu sitzen, denn dort waren die große Runden um lange Tische versammelt, die Gespräche waren lebhaft und das Gelächter laut. Auch wir gerieten mächtig in Fahrt an diesem Abend. La Piazzetta ist ein Familienbetrieb, die Kellner sind omnipräsent, wahnstimmig aufmerksam und in beständiger Kommunikation. Man fühlt sich im Laufe eines Abends fast wie ein Familienmitglied oder zumindest wie ein gern gesehener Stammgast, vielleicht dadurch verstärkt, dass wir seit einiger Zeit ein italienisches Redaktionsmitglied in unseren Reihen haben, das mit Begeisterung in alle Richtungen kommunizierte.

Wir hatten es mit einer ausgefinkelten Tageskarte und der Standardspeisekarte inklusive Pizza zu tun. La Piazzetta ist kein Billigheim: Pizza und Pasta von der Standardkarte haben „studentische“ Preise, aber für die Primi, die Gerichte von der Tageskarte und vor allem für die große Auswahl an Flaschenweinen kann man auch tiefer in die Tasche greifen. Die Qualität ist, soweit wir uns durch die beiden Karten gemampft haben, allerdings auch ihr Geld wert.

Zwei Mal kamen gemischte Antipasti auf den Tisch, das heißt gegrilltes Gemüse und ein bißchen Alles in kleinen Mengen: Melone mit Schinken, Mozzarella, zwei

Drei Scheiben Saltimbocca mit dem typischen Salbei und Parmaschinken plus Kartoffeln und Gemüse haben unseren Carnivoren sehr glücklich gemacht (21 €). Panna cotta bzw. Mascarpone-Creme mit Erdbeeren haben ihm und seiner Gattin den Rest zum Glück gegeben (6,90 bzw. 7,90 €).

Die Weinkarte repräsentiert die wichtigsten Weingegenden Italiens und lässt für die Halbkenner\*in keine Wünsche offen – nur das Angebot der offenen Weine ist etwas unübersichtlich. Unter der Rubrik „Vino bianco“ und „Vino rosso“ findet sich nur jeweils ein preislich günstiger Hauswein (völlig in Ordnung zum Essen); aber weiter vorne



Scheibchen Vitello tonnato, Tomate und Rucola, saure Fischchen und ein Stück Lachs (16 €). Sehr fein und liebevoll, und, flankiert vom obligatorischen Brotkörbchen, eine ausreichende Portion für den kleinen Appetit.

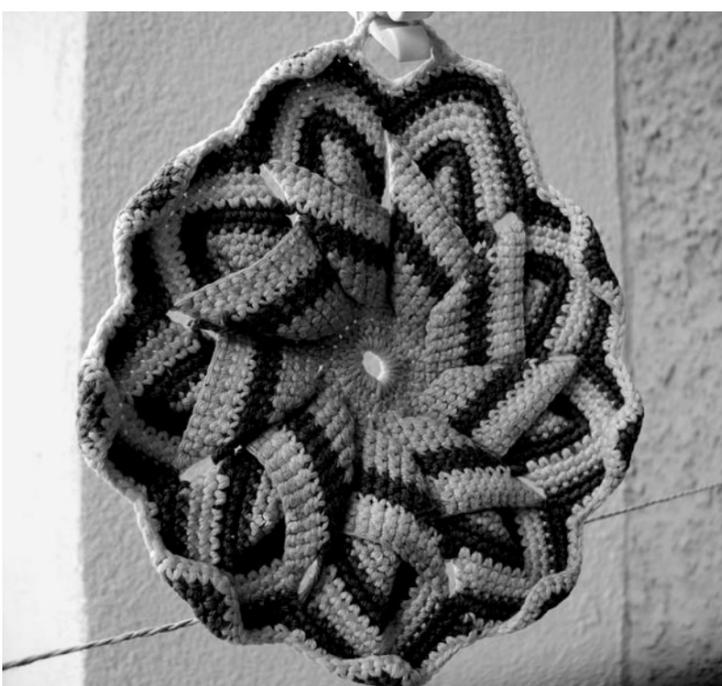
Die Tagliolini mit Artischocken, schwarzen Trüffeln und Pinienkernen stammten von der Tageskarte und überzeugten durch würzigen Wohlgeschmack und „wirklich heiße“ Nudeln, wie es unsere Testerin hervorhob (19,90 €). Die Klassiker „Al pomodoro“ und „Bologna“ werden in Geschmack und Würze vertieft durch sechs bis achtstündiges Köcheln. Dagegen ist nichts zu sagen, wenn der Herd sowieso an ist, aus Gründen des Energiesparens wird man sich dieses Verfahren im Privathaushalt wohl eher verkneifen und lieber noch mal in den Würztiegel fassen. Jedenfalls wurden die überbackenen Rigatoni mit eben dieser durchgeköchelten Bolognese-Sauce und einem gerüttelt Maß an Käse hochgelobt (Rigatoni pasticciati, 13 €).

in der Karte, gleich nach den Aperitivi, werden weitere offene Weine in gehobener Qualität angeboten.

Wie so häufig in italienischen Restaurants freut man sich über die blütenweißen Tischdecken, von denen man speist und die man früher oder später doch mit Tomatensauce-, Olivenöl- und Rotweinspritzern einsaut. Beeindruckend ist ferner die Gestaltung der Bar: In Reih und Glied stehen da raffiniert ausgeleuchtet hunderte von Trinkgläsern und darüber eine Armee von leuchtend roten Crodino-Fläschchen. Darunter befinden sich einige charmante Tafelbilder, die alle Klischees eines Italiens der 60er Jahre wachrufen. – Es ist total anheimelnd, und man möchte gleich am nächsten Abend wieder hingehen.

Bene, finito. Pling, ploing.

kat



La Piazzetta  
Weißenburger Platz 8  
Tel. 48 95 56 44  
geöffnet Mo - Fr. 11:30 - 23 Uhr  
Sa 17 - 23 Uhr, So Ruhetag

Fortsetzung von Seite 2

## Bezirksausschuss

### Keine Ruhe

Lieferdienste boomen – auch in der Stadt, wo doch oft die Läden des täglichen Bedarfs um die Ecke sind. So hat der Lieferdienst „Gorillas“ einen seiner Lieferdienststützpunkte in der Welfenstraße und würde ihn am liebsten noch ausbauen. Lebensmittel werden hier en gros und ab 6 Uhr morgens angeliefert und von Kurieren auf Fahrrädern und E-Rollern zu den Kund\*innen gebracht. Lieferwägen parken den Gehweg zu, vom Lärm frühmorgens nicht zu reden. Rein rechtlich ist das in einem Wohngebiet nicht erlaubt, daher hat die Lokalbaukommission schon ein Bußgeldverfahren eingeleitet, verbunden mit einer Anhörung. Es soll darauf hingewirkt werden, dass die Firma sich nicht weiter ausbreitet und Rücksicht auf die Ruhebedürfnisse der Nachbarschaft nimmt.

### Keine neuen Fahrradstraßen

Die Bürgerversammlung vom letzten Juli hat eine Vielzahl von Fahrradstraßen beantragt – unter anderem die Balanstraße und die Grillparzerstraße. Allerdings lehnt sie das Mobilitätsreferat ab, denn die Grillparzerstraße kommt als Hauptverkehrsstraße nicht infrage, und die Balanstraße hat bereits Fahrradwege, auch wenn diese recht schmal sind und auch die Fußgänger\*innen ein wenig bedrängen. Im Unterausschuss Mobilität regt sich Unmut, denn gerade diese veraltete Straßengestaltung ist es, die jetzt Verbesserungen für Radler\*innen und Fußgänger\*innen verhindert. Zum Thema „Stöpsel“ an der Balanstraße/Rosenheimer Platz gibt es noch keine Entscheidung.

### Keine Trennung von Streuscheiben...

Was sind Streuscheiben? Noch mal kurz aufgefrischt: Das sind Ampelsignale für Fußgänger\*innen und Radler\*innen. Warum heißen sie Streuscheiben? Keine Ahnung\*. Jedenfalls hat der BA nicht zum ersten Mal beantragt, die Räumungszeiten von Fußgänger\*innen und Radler\*innen zu trennen, weil man mit dem Radl ja viel schneller über die Ampel gezischt ist als die Nutzer von Schusters Rappen. Und an der Ampel stehen und warten ist



Der Lieferdienst Gorilla in der Welfenstraße

vielleicht was für Max Goldt, der in diesem Zusammenhang mal von Zeitkeksen gemurmelt hat, die er beim Warten inbrünstig knabbern würde, aber nix für sportive Urbanisten. Doch das Mobilitätsreferat rät hier zur Langsamkeit. Erstens reicht der Platz für eine Radl-Ampel nicht an allen Kreuzungen aus, vor allem die zugrunde liegenden Sparten dulden keine Mehrbauten. Und zweitens richten sich viele rechtsabbiegende Automobilisten dann doch eher nach der Fußgängerampel und halten nicht noch nach zusätzlichen Radl-Ampeln Ausschau, bevor sie flott um die Kurve fahren. Das heißt, die Radler\*in wird durch allfälliges Warten vor Unfällen geschützt. Da hilft langfristig nur eins: Autos raus aus der Stadt!

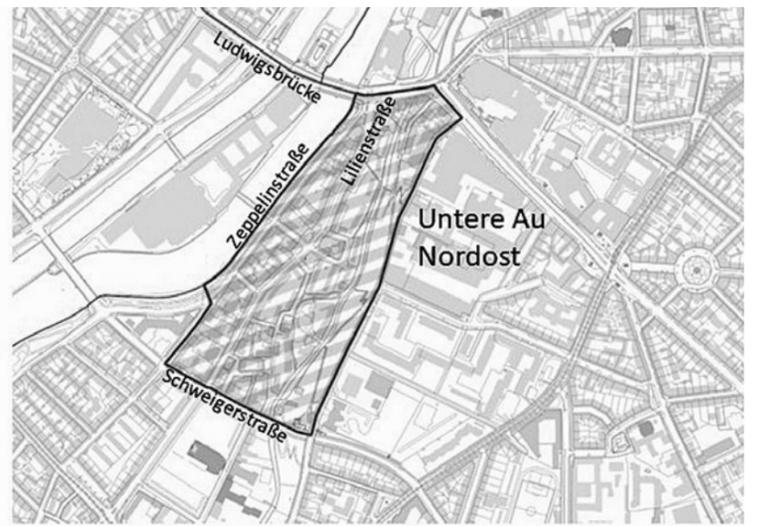
### ... aber Kultur am Klo!

24 mal Kultur gab es am Toilettenhäuschen Preysing- Ecke Kellerstraße, nun ist die Gruppe LOCUS mit ihrem Programm am Ende. Der Unterausschuss Kultur und Freizeit dankt für das Projekt und die Ausstattung mit Sitzmöbeln, Beleuchtung und Elektroanschlüssen. Aber wie geht es weiter? Im UA ist man der einhelligen Meinung, dass sich Veranstaltungen an diesem netten Örtchen bewährt haben und also weiterhin stattfinden sollten. Außerdem ist es Zeit, dass das Klohäuschen denkmalschutzgerecht renoviert wird. Ferner hat das Begleitgrün noch Luft nach oben. Hier sind Bürger\*innen mit grünem Daumen gefragt, auch Green City soll eingebunden werden. Ortstermin und weitere Befassung im Unterausschuss ist schon auf der Tagesordnung.

\*) Die „nackten“ Ampelgläser haben, wenn man genau hinschaut, ähnlich wie bei einem Fahrradreflektor „Rillen“ und „Risse“, um das Licht möglichst breit, also auch zum gaaaaanz weit links stehenden Auto zu streuen. Diese Rillen und Risse befinden sich aber nicht direkt auf dem Glas selbst, sondern auf einer in die Ampel eingelegten Scheibe, der Streuscheibe eben. Die Fußgänger- und Radfahrerampeln bekommen dann noch eine Schablone zwischen Streuscheibe und Sicherheitsverglasung, mit verschiedenen Symbolen...

### Erneuter Hausverkauf – Mieter der Kirchenstr. 26 bitten BA um Beistand

Bereits vor vier Jahren wurde das Haus Kirchenstr.26 veräußert, jetzt steht ein neuerlicher Verkauf an. Ursprünglich wollte der aktuelle Eigentümer, der eine Abwendungserklärung unterschrieben hatte, alle Mietparteien zum Auszug bewegen. Deswegen steht momentan die Hälfte der Wohnungen leer. Mit der Abwendungserklärung hatte der Eigentümer zugestimmt, das Haus nicht in Eigentumswohnungen aufzuteilen und keine Luxussanierung durchzuführen. Erlaubt sind reguläre Sanierungsarbeiten und der Anbau von Balkonen und der Einbau einer Liftanlage, wie es für das Eckhaus in der Kirchenstraße auch geplant ist. Jörg Wizigmann, einer der verbliebenen Mieter, schildert die aktuelle Situation, die wohl bezeichnend für das Dilemma auf dem Haidhauser Mietmarkt ist: „Obwohl unsere Miete aktuell dem Münchner Mietspiegel entspricht, müssten wir das zweieinhalbfache zahlen, wenn wir in Haidhausen



eine Wohnung neu anmieten würden.“

Eine Abordnung der verbliebenen Mieter hatte die Sitzung im Mai besucht und den Bezirksausschuss um Unterstützung gebeten. Zwar ist durch ein einschlägiges Urteil des Bundesverfassungsgerichts das Vorkaufsrecht der Kommunen momentan stark eingeschränkt, aber nicht unmöglich geworden. So sieht Wizigmann den aktuellen Leerstand in der Kirchenstr.26 durchaus als Argumentationsgrundlage für die Stadt München, ein Vorkaufsrecht auszuüben.

Lena Sterzer, stellvertretende Bezirksausschuss-Vorsitzende, versicherte den Bewohnern aus der Kirchenstraße 26 den Beistand des Gremiums: „Wir unterstützen Mieter wo wir können. Wir geben den Fall zur Prüfung an das Kommunalreferat weiter.“

### Neues Erhaltungssatzungsgebiet in der Unteren Au Nordost beantragt

Der BA will prüfen, ob in der Unteren Au ein neues Erhaltungssatzungsgebiet entstehen kann. Das Areal zwischen Schweigerstraße, Ludwigsbrücke, Lilienstraße und Zepelinstraße liegt zentral und direkt an der Isar, ist also eine attraktive Wohnlage. Im Gegensatz zu den meisten anderen Bereichen des Stadtviertels ist es aber nicht durch eine Erhaltungssatzung geschützt. Die Antragsteller aus der SPD-Fraktion fürchten nun, dass die hohen Immobilienpreise, die mittlerweile auf dem ehemaligen Paulanergelände und Am Neudeck aufgerufen werden, „auch weiter in die übrige Au ausstrahlen. Bevor nun eine nennenswerte Aufwertung stattfindet und Viertelbewohner durch steigende Mieten verdrängt werden, soll nun die Umwandlung in ein Erhaltungssatzungsgebiet diese Entwicklung stoppen.“

Fortsetzung auf Seite 10



Stop and go für Radl and Co



Anzeigen

**Tabak- u. Getränke**

**QUARTIERMEISTER**  
BIER FÜR MÜNCHEN

Familie Busch  
Steinstraße 55  
Tel 487789  
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr  
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Das Schnabeltier, das Schnabeltier vollsieht den Schritt vom Ich zum Wir. Es spricht nicht mehr nur noch von sich, es sagt nicht mehr: "Dies Bier will ich!" Es sagt: "Dies Bier, das wollen Wir!" Wir wollen es, das Schnabeltier!

Robert Gernhardt

Sie wollen Bier? Das haben wir:

**servabo**

Pariser Str. 15  
81667 München  
Tel. 44499432  
Mo - Sa 18.00 - 1.00 Uhr

**Buchhandlung Wilma Home**

Wörthstraße 18

81667 München  
Telefon 089 / 448 45 57  
Telefax 089 / 447 13 42

**GASTSTÄTTE ZUM KLOSTER**

Preysingstraße 77  
81667 München  
Mo-Fr 11.30-24.00  
Sa, So 10.00-24.00  
Tel. 089/4470564  
Fax 089/6887452

**www.ichwilllesen.de**  
24 Std.Shop

Wir bemühen uns gern für Sie

**Buch & Café Lentner**  
Balanstraße 14  
Tel 089/18 91 00 96

Anzeigen

## Zwölf Monate, zwölf Namen

# Der Gewichtheber Yossef Romano



Bis Dezember erinnert das Jüdische Museum München mit Partnerorganisationen jeden Monat an einem anderen Ort an die Opfer des Olympia-Attentats von 1972. Im Juni steht der Gewichtheber Yossef Romano im Mittelpunkt. Er verletzte sich während der Spiele und ging an Krücken, als die israelischen Athleten überfallen wurden. Den Versuch, einem Terroristen eine Waffe zu entreißen, bezahlte er mit seinem Leben. Ihm und seinen drei Kollegen zu Ehren wird am 19. Juni in Eichenau ein Gedächtnisturnier ausgerichtet.

Yossef Romano kam am 15. April 1940 in Bengasi zur Welt. Libyen war damals eine italienische Kolonie. 1946 flohen seine Eltern mit ihren zwölf Kindern vor antisemitischen Ausschreitungen erst in das damalige Palästina, später übersiedelten sie nach Israel. In Herzliya, einer Stadt am Mittelmeer, ging der junge Mann zur Schule und absolvierte eine Lehre als Raumausstatter. Am 30. September 1964 heirateten er und seine Frau Ilana:

Romanos Gewichthebertalent wurde zufällig entdeckt, als der 20-Jährige am Strand einen Freund in die Luft stemmte. In den 1960er-Jahren dominierte er die israelischen Meisterschaften im Leicht- und Mittelgewicht. Beim Klub Hapoel Tel Aviv war er als aktiver Sportler und Trainer tätig. Je nach Quelle wurde er neun- oder zehnmal hintereinander israelischer Meister im Leicht- und Mittelgewicht. 1967 nahm der Vater von drei Töchtern am Sechstagekrieg teil.

### Unglücklicher Auftakt

Bevor er sein Können bei den olympischen Wettkämpfen in München beweisen konnte, zog sich Romano bei der zum letzten Mal ausgetragenen Disziplin des „Drückens“ einen Sehnenriss im Knie zu. Diese Verletzung hinderte ihn daran, zu den beiden übrigen Disziplinen, dem Reißen und Stoßen, anzutreten. Er beabsichtigte deshalb, am 6. September nach Israel zurückzureisen, um die havarierte Patellasehne in seiner Heimat operieren zu lassen.

### Mutige Gegenwehr

Dazu sollte es nicht kommen. In den frühen Morgenstunden des 5. September 1972 drangen palästinensische Terroristen der Organisation Schwarzer September in das Quartier der israelischen Mannschaft ein. Sie nahmen mehrere Sportler als Geiseln und ließen sich vom Trainer Mosche Weinberg zu einem der Apartments führen, in dem weitere israelische Athleten, darunter Romano, untergebracht waren. Der nach einem Handgemenge bereits im Gesicht verletzte Weinberg griff unterwegs nach einer der Waffen der Terroristen, die sofort reagierten und ihn erschossen. Yossef Romano, der auf Krücken aus seinem Zimmer gehumpelt war, versuchte kurz darauf seinerseits, sich der AK-47 des ihm nächststehenden Geiselnähmers zu bemächtigen. Einer der anderen Terroristen gab einen Schuss auf ihn ab, Romano brach daraufhin schwer verletzt zusammen. Die Geiselnahmer weigerten sich, einem Arzt Zutritt zu gewähren, der ihm hätte helfen können. Romano verblutete innerhalb von zwei Stunden vor den Augen seiner Kameraden. Sein Leichnam blieb den ganzen Tag in dem Raum liegen, in dem die Geiseln gefangen gehalten wurden.

### Aufarbeitung

Josef Romano wurde in Israel beigesetzt. Seine Ehefrau Ilana Romano war gemeinsam mit Ankie

Spitzer, der Witwe des Fechttrainers André Spitzer, treibende Kraft bei der Errichtung einer Gedenkstätte für die Opfer des Olympia-Attentats im September 2017. Sie forderten in den folgenden Jahren volle Akteneinsicht, um zu beweisen, dass die Terroristen weitere Geiseln misshandelt hätten: „Sie haben immer behauptet, dass sie nicht als Mörder nach München kamen, sondern mit dem Überfall nur gefangene Palästinenser befreien wollten“, äußerte sich Ankie Spitzer. „Sie kamen aber, um Menschen zu verletzen. Sie kamen, um zu töten.“<sup>1)</sup>

### Gedächtnisturnier

Yossef Romano und seinen Kollegen David Mark Berger, Ze'ev Friedman und dem Kampfrichter Yakov Springer Kampfrichter zu Ehren wird der Eichenauer Sportverein am 19. Juni gemeinsam mit dem Historischen Verein für die Stadt und den Landkreis Fürstfeldbruck ein Gedächtnisturnier im Gewichtheben ausrichten. In der Friesenhalle in Eichenau befindet sich noch heute ein Trainingsraum mit Originalgeräten, der 1972 als Olympiastützpunkt für die Gewichtheber eingerichtet wurde.



Friesenhalle in Eichenau, 1972 Olympiastützpunkt der Gewichtheber.

Foto: Daniel Schwarcz



Yossef Romano mit seiner ältesten Tochter Oshrat, 1968.

Foto: Ilana Romano

### Regionale Erinnerungskultur

Ereignisse werden mit Orten verbunden, die dadurch eine traurige Berühmtheit erlangen. Wie geht man damit um? Mit aktivem Erinnern und Gedenken. Im Landkreis Fürstfeldbruck finden seit 1997 jeweils am 5. September Gedenkveranstaltungen zum Olympiaattentat statt, 1999 wurde am Haupttor des Fliegerhorstes Fürstfeldbruck eine Gedenkstätte für die Opfer des Olympia-Attentates von 1972 übergeben. Der Anstoß zu diesen Aktivitäten kam aus der Zivilgesellschaft, er führte zu einem Dialog mit Zeitzeugen, Überlebenden und Angehörige der Verstorbenen.

In der Broschüre „5. September 1972. Das Ende der Heiteren Spiele von München“ kommen auch Mitglieder der damaligen israelischen Olympiamannschaft zu Wort. Die Autorin, die Historikerin Dr. Angelika Schuster-Fox, verweist außerdem auf die Aufklärungsarbeit der Hinterbliebenen. Die Publikation kann kostenlos heruntergeladen werden:

[ira-ffb.de/fileadmin/user\\_upload/ira-ffb/pdf/BL/BL\\_Olympiaattentat.pdf](https://ira-ffb.de/fileadmin/user_upload/ira-ffb/pdf/BL/BL_Olympiaattentat.pdf)

unk

### Erinnerungsprojekt „Zwölf Monate – Zwölf Namen“, 50 Jahre Olympia-Attentat München, Januar bis Dezember 2022

Zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele in München wird 2022 ganzjährig an das Olympia-Attentat vom 5. bis 6. September 1972 erinnert. Damit soll gewährleistet werden, dass – neben den geplanten Gedenkveranstaltungen im September 2022 – die Ereignisse um den Anschlag und deren Opfer ganzjährig präsent bleiben. Jeden Monat steht dabei ein Opfer im Mittelpunkt des Gedenkens. Die Reihenfolge orientiert sich alphabetisch an den Nachnamen. Geplant sind Interventionen im öffentlichen Raum: von Animationen, die den ganzen Monat über zu sehen sein werden bis hin zu eintägigen Aktionen. Konzipiert und koordiniert wird das Projekt vom Jüdischen Museum München in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Generalkonsulat des Staates Israel. Die Umsetzung erfolgt mit Kooperationspartnern\*innen aus Politik und Gesellschaft, mit Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie anderen Interessierten. Das Jüdische Museum München begleitet das Erinnerungsprojekt auf seinem Blog und auf seinen Social-Media-Kanälen unter dem Hashtag #OlympiaAttentat72.

unk

Anzeigen

**MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!**

**MHM** Mieter helfen Mietern Münchner Mieterverein e.V.

Mietberatungen in Haidhausen:  
Montag 18 - 19 Uhr  
Donnerstag 18 - 19 Uhr  
Freitag 9 - 10 Uhr

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

Weißenburger Str. 25  
81667 München  
Tel. 089 - 44 48 82 0  
info@mhmmuenchen.de  
www.mhmmuenchen.de

**dtp** jutta stolte

Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen  
j.stolte@dtp-stolte.de Tel. 089 201 48 88

**café glanz** Kunst & Kultur Existenzsicherung Kurse  
für frauen Veranstaltungen **Beratung**  
Wohnen Gruppen Gesundheit Vielfalt für frauen  
**alleinerziehende Frauen** Erholung Coaching Inklusion  
Treffen Workshops **Eltern & Kinder**  
Bildung offenes Kinderzimmer Erziehungsfragen  
**Sedanstraße 37** Unterstützung Vorträge

**siaf e.V.** für frauen  
Tel. 4580250  
info@siaf.de  
Aktuelles  
www.siaf.de

Anzeigen

## Breisässer Platz

# Parklet und Stadterrasse kehren zurück

Im Sommer 2020 hauchte eine spontane Initiative dem Platz zwischen der Elsässer Straße und der Breisacher Straße Leben ein. Was mit einigen Sitzgelegenheiten, Pflanzen und einer Lichterkette begann, wurde 2021 durch das Parklet mit dem beliebten Verschenkschrank, bequemen Sitzgelegenheiten und einen praktischen Radlstander erweitert. Trotz der Konkurrenz durch die Fußball-EM fanden auch 2021 diverse Aktionen und Veranstaltungen statt. 2022 soll der „Breisässer Platz“ wieder auf vielfältige Weise genutzt werden. Hierzu haben wir Elisa Maschmaier, Architektin und Mitglied des Teams Breisässer Platz des Kollektivs „Die Städtischen“, befragt.



„Möbliert“ wirkt der Breisässer Platz einladend, lädt zum Verweilen, zum Ratschen und Kennenlernen ein. Foto: Die Städtischen

**HN:** Während ihr 2020 selbstfinanziert eine Paletten-Sitzecke aufgestellt habt (und nach einer Beschwerde wieder abbauen mussten), durftet 2021 die Möbel stehen bleiben. Inzwischen sind sogenannte „Sommerterrassen“ sogar ausdrücklich erlaubt.

**Elisa Maschmaier:** Dies geschah allerdings nicht einfach so, sondern auf Antrag der jungen Stadträtin Lena Odell. Inzwischen sind in verschiedenen Quartieren „Stadterrassen“ geschaffen worden, durch Vereine, ein Kollektiv oder Nachbarschaftsbörsen. Dahinter steht der Gedanke, dass die Münchner\*innen neben ihren Balkonen auch städtische Plätze und Wiesen mit Sitzgelegenheiten, Gartengarnituren oder Sonnenschirmen ausstatten dürfen sollen. Zumal nicht alle einen Garten oder Balkon besitzen oder in einen Biergarten gehen möchten, wo konsumiert werden muss. Die Sitzgelegenheiten sind deshalb ausdrücklich konsumfrei.

**HN:** Die Münchner Stadtregierung erteilte 2021 eine Genehmigung für die Gestaltung des Breisässer Platzes. Was hat sich dadurch verändert? Ist das Ziel, ein Ort für Begegnung und Austausch bisher erreicht worden?

**EM:** Letztes Jahr haben wir die Genehmigung für eine Stadterrasse und ein Parklet bekommen. Beides waren offizielle Pilotprojekte von Seiten der Stadt. Das Parklet haben wir selber im Kollektiv entworfen und gebaut. Dabei war uns wichtig, dass es gemütliche Sitzgelegenheiten gibt, aber auch ein Verschenkschrank integriert ist, um möglichst viele Angebote der Nutzung für die Anwohner\*innen zu schaffen. Der Platz ist zu einem beliebten und belebten Treffpunkt im Viertel geworden. Viele Leute kamen täglich am Verschenkschrank vorbei oder haben zu unterschiedlichen Tageszeiten die kostenlosen Sitzgelegenheiten genutzt. Ich selber bin mit vielen Anwohner\*innen ins Gespräch gekommen aber auch die Nachbarschaft hatte einen festen Anlaufpunkt, an dem man immer wieder vertrauten Menschen über den Weg läuft. Die neuartigen Sitzmöglichkeiten bieten das erste Thema, über das sich die Menschen gerne austauschen – und schon ist man im Gespräch!

**HN:** Corona hat die Stadt verändert, Raum für Spontanes und Kreativität geschaffen ...

**EM:** ... und für Aktivitäten vor der Haustür! 2020 konnte man kaum verreisen, Homeoffice und

Homeschooling prägten den Alltag, der persönliche Bewegungsradius war eingeschränkt. Man war quasi mit seiner direkten Umgebung konfrontiert. So entstand auch die Idee, am Breisässer Platz Sitzgelegenheiten aufzubauen. Erst illegal im Jahr 2020, ein Jahr später durch die Stadt genehmigt. Mittlerweile fragen die Anwohner\*innen bereits sehnsüchtig, wann wir endlich wieder aufbauen. Corona hatte diesbezüglich auch gute Seiten. Die Situation regte an, ernsthaft über eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung nachzudenken: Wie wollen wir zusammen in Städten leben? Jede\*r für sich? Oder brauchen wir nicht auch Orte für den Austausch, die nicht von Konsum geprägt sind? Orte, an denen es schlicht darum geht anderen Menschen zu begegnen und ins Gespräch zu kommen? Die Einschränkung von sozialen Kontakten während der Pandemie hat uns das auf dramatische Weise gezeigt, welche soziale Wesen wir sind.

**HN:** Die Bürokratie ist uns allen erhalten geblieben. Für euer Projekt benötigt ihr eine Genehmigung des Bezirksausschusses, ihr folgt ein kostenpflichtiger Antrag an die örtliche Bezirksinspektion?!

**EM:** Das stimmt, aber inzwischen bringt man unserer Idee seitens der Behörden Sympathie entgegen. Die entsprechenden Gesuche werden positiv beantwortet. Vom Kulturreferat und vom Bezirksausschuss erhalten wir dieses Jahr sogar finanzielle Unterstützung, um das Parklet und die Stadterrasse wieder aufbauen zu können. Leider sind die Anträge und Genehmigungen trotzdem sehr zeitaufwendig. Es braucht viel Engagement und einen langen Atem, bis wir die Möbel aufbauen können. Es wäre schön, wenn der Bewilligungsprozess einfacher ablaufen würde; zumal die Stadt das Ganze 2021 ja auch erlaubt hat.

**HN:** Im Mai habt ihr dann losgelegt?!

**EM:** Ja, 2021 haben wir Mitte Mai ohne Genehmigung die ersten vorsichtigen Versuche gewagt, die Stadterrasse klein aufzubauen. Dann kam Anfang Juni die erste Genehmigung für die Stadterrasse und im September die Genehmigung für das Parklet. Alles durfte bis Ende November stehen bleiben. Die Einweihung des Parklets fand an einem lauen Sommerabend mit der Nachbarschaft und allen Interessierten statt. Der Abbau wurde Ende November mit einem Glüh-

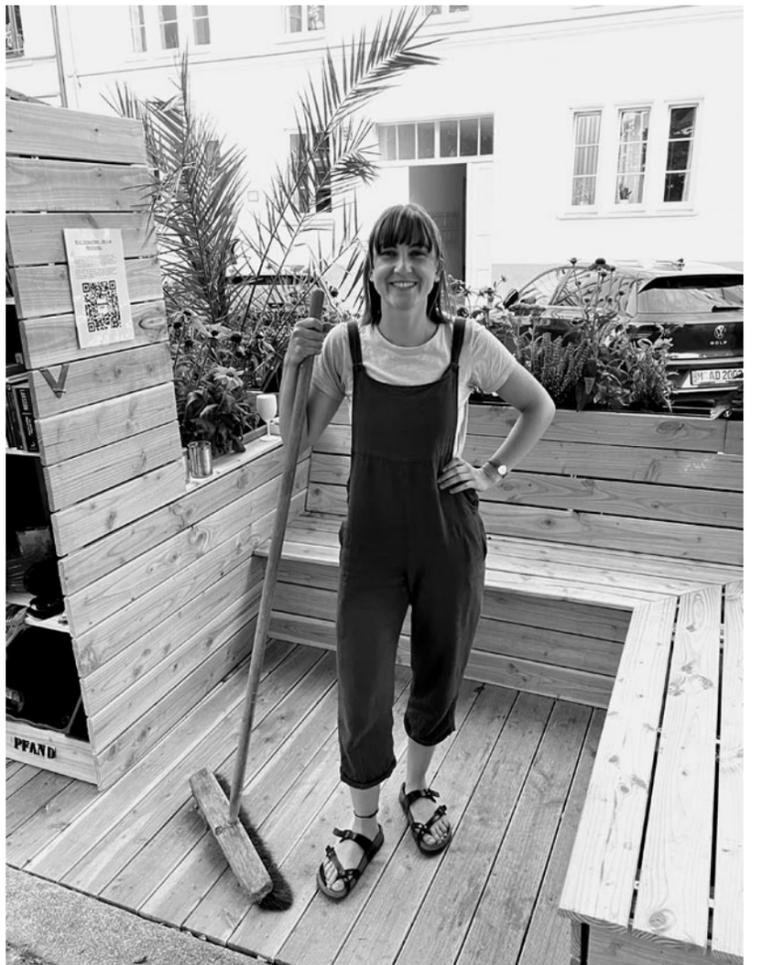
weinumtrunk eingeleitet. Es ist schön, zu sehen, wie sich die Nachbarschaft vernetzt. Wie viele Leute sich am Platz kennenlernen und wie viele Leute das Projekt unterstützen.

**HN:** Die von euch selbst zusammengebauten Möbel konntet ihr freundlicherweise in einer nahe gelegenen Apotheke einlagern, Gab es sonst noch Unterstützung aus dem Quartier?

**EM:** Der Bezirksausschuss übernimmt dieses Jahr einen Teil der Kosten, sodass wir wieder schöne

schon, die Ideen für mögliche Veranstaltungen (wie Lesungen oder ein gemeinschaftliches Abendessen in der Nachbarschaft) Ideen einbringen.

Die Einlagerung des Parklets und der Stadterrasse in der Apotheke war für uns eine große Hilfe, so sind sie gut verstaut und gleich in der Nähe. Für dieses Jahr suchen wir noch Paten und Patinnen für den Gießdienst der Pflanzen oder das gelegentliche Aussortieren des Verschenkschranks. Interessent\*innen können sich unter



Sitzecke statt Parkplatz, Elisa Maschmaier legt Hand an. Foto: Team Breisässer Platz

Pflanzen kaufen, das Parklet um eine Fahrradreparaturstation ergänzen und das Holz aus dem letzten Jahr aufarbeiten können. Wir haben einen Newsletter aufgesetzt, über den wir alle Interessierten auf dem Laufenden halten. Inzwischen haben wir viel Unterstützung aus der Nachbarschaft erhalten: Menschen, die gerne spenden möchten oder die beim Auf- und Abbau der Möbel helfen wollen. Aber auch Men-

breisaesserplatz@mail.com melden. Unter dieser Adresse kann man sich ebenfalls für den Newsletter anmelden.

**HN:** Die „Städtischen“ engagieren sich bei weiteren Projekten (Mehr Liebe weniger Hass, Die Filmkanzlei, Die Doku, Die Stimmen und Stadtmöblierung am Gastweg). Welche Gemeinsamkeiten weisen diese auf?

Fortsetzung auf Seite 7

Anzeigen

Anzeigen

### notenPunkt

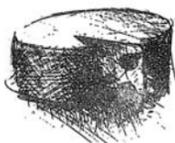
Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
www.notenpunkt.de  
notenpunkt@artinform.de

### KÄS-MÜLLER



Wörthstraße 51

- ausgewählte Käsesorten
- hausgemachte Salate
- erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr  
Sa 7:30 – 13 Uhr  
Telefon: 48 44 47

### Haidhauser Buchladen

Weißburger Straße 29  
81667 München

Telefon +49 (0)89 / 448 07 74  
Fax +49 (0)89 / 480 25 82

info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr  
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

### Immobilien-Sprechstunde

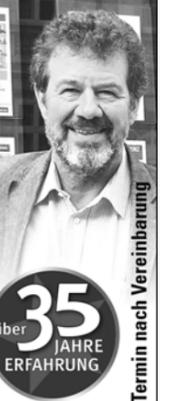
für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer

Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrentung) oder Ankaufberatung?

Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.

Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten  
Inhabergeführtes ImmobilienSachverständigenbüro seit 1984

Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried • Tel. 089/419 482-0  
Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag • www.immobilien-osterried.de



über 35  
JAHRE  
ERFAHRUNG

Termin nach Vereinbarung

Fortsetzung von Seite 6

**EM:** Sämtliche Projekte der „Städtischen“ sind konsumfrei und für alle Menschen frei zugänglich. Wir wollen ein Kulturangebot schaffen, dass für jeden und jede erlebbar ist. Wir setzen uns für die alternative Kulturszene der Stadt München ein. Wir sind ein breit aufgestelltes Kollektiv, das einer Vielzahl von jungen Menschen einen Freiraum in der Stadt bietet, um sich kreativ zu entfalten und mitzugestalten – sei es mit Stadtmöblierungen, Konzerten, Tanzveranstaltungen, freier Kunst, Literaturveranstaltungen oder Theater.

**HN:** Wie setzt sich euer Team zusammen, gab es Veränderungen?

**EM:** Das Team rund um den Breisässer Platz setzt sich aus einer Gruppe von jungen Leuten zusammen. Die organisatorischen „Fäden“ laufen bei mir zusammen. Ein solches Team lebt vom interdisziplinären Wissen, von den unterschiedlichen Fähigkeiten der Mitglieder. Interessierte aus den Bereichen Architektur und Umweltingenieurwesen sowie ausgebildete Schreiner sind hinzugestoßen, aber auch „Fachfremde“, die einfach mithelfen wollen. Besonders im



„Von uns, für alle“ lautet das Motto selbst bei trübem Wetter. Foto: Team Breisässer Platz

letzten Jahr haben uns zusätzlich Nachbar\*innen beim Auf- und Abbau unterstützt. Das ist toll, denn dadurch entsteht eine größere Identifikation mit dem Projekt; es wird immer mehr auch zum Projekt der ganzen Nachbarschaft.

**HN:** Was wünscht ihr euch für die kommenden Wochen und Monate?

**EM:** Wir wünschen uns, dass es zu einem friedlichen Zusammentreffen am Platz kommt und hoffen, dass sich die Geräuschkulisie in Grenzen hält, sodass auch direkten Anwohnenden nachts ruhig schlafen können. Die neuen Schanigärten sorgen für ein größeres Treiben auf der Straße, das merkt man jetzt schon, wo das Parklet noch nicht steht.

**Eierkuchen**

Warum haben wir Frieden untereinander als Dauerzustand bisher noch immer vermieden? Geht es nicht schlauer? Zeigt unsere Art bis zur Gegenwart sich bloß dumm oder sind wir seit jeher doch eher verschieden?

Den Irrtum, an Frieden sei überhaupt nicht zu denken, sollte jeder jetzt in den Abgrund versenken.

Verstand gilt es zu schärfen.

Was uns vereint, ist die Erkenntnis, niemand ist Feind, jeder bleibt frei, den wir nicht unterwerfen. Denn jeder, der auf den Frieden schaut, wer ihm traut, der hat richtig entschieden, hat den Weg besserer Zukunft gefunden, und, nutzt er die Gunst, hat er uralte Ängste durch Lebenskunst überwunden.

Wer sich in Höhen schraubt, wer Frieden betreibt, der wird nicht vergehen, der bleibt.

Bleibt Vorbild den Streitern sich zu verpflichten, auf Waffengewalt jederzeit zu verzichten, um die Stirn zu erweitern, um mit Hass abzuschließen, um nicht blindwütig etwa auf seinesgleichen zu schießen. Achtung und Wertschätzung gegenüber dem Mitmenschen lassen sich auf der Stelle erreichen.

Werden wir aber jemals gescheit, hier, in stets sinnlosen Kämpfen auf Erden? Frieden begehrt wohl die ganze Welt, letztlich gefällt nur das Beenden von Streit. Daher muss jeder auf seiner Spur sich gedulden. Schlussendlich gelingt Frieden ja unbedingt, und zwar unmittelbar in den sanften Mulden der Ewigkeit.

(up)



papans PARISERSTR. 23 TEL.: 48004238 e-mail: papans@web.de

**Asche auf unser Haupt**

In unserer April-Ausgabe hatten wir einen erhellenden, informativen Leserbrief mit dem Titel „Willkür des Kreisverwaltungsreferates?“ abgedruckt. Nicht nur, dass uns beim Layout im Titel aus unerfindlichen Gründen das „?“ abhanden kam, wir haben auch aus dem Autor Michael Köhler einen „Martin“ gemacht. Was uns ärgert und Michael Köhler zu Recht irritiert. Da haben wir's an der nötigen Sorgfalt fehlen lassen – wir bitten um Verzeihung!

Natürlich freuen wir uns über Anregungen und Verbesserungsvorschläge der Nachbarschaft. Darüber hinaus wäre es toll, wenn sich Menschen für Patenschaften finden ließen, sie sich mit uns um den Platz kümmern würden. Falls die Haidhauser Nachrichten wieder eine Redaktionssitzung im Freien durchführen wollen, seid ihr herzlich willkommen! Letztes Jahr kam es zu einer interessanten Diskussion mit dem Team Breisässer Platz betreffend Aufbau und Aufrechterhalten eines Nonprofit-Projekts. Wir freuen uns auf laue Sommerabende und vielleicht auch die ein oder andere Veranstaltung am Platz.

**HN:** Im Oktober müsst ihr alles wieder abräumen. Was wird damit verbunden sein – Wehmut oder Erleichterung?

**EM:** Wir würden uns natürlich wünschen, dass das Parklet dauerhaft stehenbleiben könnte, denn auch im Winter gibt es schöne Tage; an denen man sich draußen aufhalten kann. Die Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum sind insbesondere in der kalten Jahreszeit reduziert, da wäre es ideal, einen Ort der Begegnung zu haben. Wenn wir unsere Möbel abbauen müssen, wird dies natürlich wieder gemeinsam mit der Nachbarschaft passieren und Tische, Stühle und Paletten in ihre Winterpause gehen. Zunächst freuen uns jedoch erst einmal auf einen tollen Sommer, der schon so schön gestartet ist.

Das Interview für die HN führte Karin Unkrig

**Kleinanzeige:**

Ältere Lady ;- ) 77, sucht in München Ost 1 Zi. für gelegentliche Übernachtungen ca. 1x wö., gerne auch in WG ursulaluzia@t-online.de

Anzeigen

Anzeigen

**druck WERK**  
 Schwanthalerstraße 139, 80339 München  
 Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06  
 e-mail team@druckwerk-muenchen.de  
 Internet www.druckwerk-muenchen.de  
 Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr  
 Satz Gestaltung Offsetdruck Verarbeitung

**LEBASCHA**  
 Naturkost & Lakritz  
 Breisacher Straße 12  
 Haidhausen  
 Telefon 089 / 480 24 95

**buch & töne**  
 Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!  
 buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat  
 Weißenburger Straße 14, 81667 München  
 Telefon 089 - 44 10 94 76, www.buchundtoene.de

## 2. Stammstrecke

# Vorschlag zur Rettung der Kobellwiese

Irgendwann gegen Ende dieses oder Anfang nächsten Jahrzehntes werden Züge durch den zweiten S-Bahn-Tunnel rollen. Haidhausen bleibt von größeren Verwüstungen verschont. Der Orleansplatz wird nicht zur Baustelle, sondern derzeit wieder hergerichtet und hübsch gemacht. Und nicht vergessen: Alle Fahrgäste profitieren vom jahrelangen Widerstand der Haidhauser BI (Bürgerinitiative) und vieler Bürger\*innen. Der Tunnel wird sicherer dank eines mittig beider Richtungsröhren verlaufenden Rettungstunnels.

Zeidler schlägt eine Verlagerung des Rettungsschachtes vor.

Zeidler lebt seit dem Jahr 2000 in Haidhausen, mittlerweile mit seiner Familie, und ist berufstätig als Stadtführer und Kommunikationsberater für Soziale Nachhaltigkeit; er spielt auf der Sportanlage seit über 15 Jahren hobbymäßig Fußball.

Die wichtigsten Passagen seiner Einwendung an die Behörde vom Dezember 2021 sind:

*Die Zugänglichkeit ist für Menschen jedes Einkommens gegeben. Durch die Schulklassen kommt ein bunter Querschnitt der Bevölkerung in den Genuss der Nutzung. Jede Münchner BürgerIn kann grundsätzlich den Platz anmieten.*

*Am Südrand des Sportplatzes findet sich ein Naturkindergarten mit ca. 20 Kindern.*

*Die neu vorgeschlagene Fläche für den Rettungsschacht liegt auf einem Privatgrundstück – im Hof*



Zurück nach Haidhausen: Der ursprünglich Ecke Pütrich-/Kellerstraße vorgesehene Rettungsschacht bleibt uns dank neuer Streckenführung im Münchner Osten erspart. Nicht jedoch der Schacht in den Maximiliansanlagen auf der Bezirkssportanlage. Während der Bauzeit droht eine erhebliche Beeinträchtigung der Nutzung der Anlage. Nach Fertigstellung bleiben am nördlichen Rand der Sportanlage eine Notausstiegsklappe und ein Lüftungsbauwerk. Dem Teilnehmer der Anhörung zur Planfeststellung Max Zeidler, ist aufgefallen, dass die neuen Planungen einen größeren Rettungsschacht vorsehen. Möglicherweise wegen des jetzt geplanten Rettungstunnels, wie Max Zeidler in einem Schreiben an die Planfeststellungsbehörde (Regierung von Oberbayern) vermutet.

*„Ich habe einen Vorschlag für eine bessere Lage des Rettungsschachts gemacht: Ich habe ihn im Grundstück daneben verortet.“*

*Der Vorschlag mutet utopisch an. Dennoch meine Einschätzungen zu*

### A. Sozialer Nachhaltigkeit

*Der Sportplatz in den Maximiliansanlagen stellt einen Ort gemeinschaftlicher, demokratisch verwalteter Nutzung dar. Ca. 6 Schulen nutzen ihn, wie auch diverse Hobby-Fußballmannschaften, es finden große Turniere und Sportfeste dort statt. Wir sind bei einer früheren Zählung 2010 auf ca. 3.000 NutzerInnen-Kontakte im Monat gekommen.*

*einer Wohnanlage. Geschätzt wohnen in der Wohnanlage ca. 120 Menschen rund um den Innenhof. Für die Öffentlichkeit ist er nicht zugänglich. Ein privater Kinderspielplatz und recht junge Bäume sind dort zu finden.*

### B. Ökologischer Nachhaltigkeit

*Die Sportanlage liegt in der historischen Maximiliansanlage. Sie ist voller Einzelnaturdenkmäler und geschützter Bäume, aber viel wichtiger ein langjährig gewachsenes Öko-System, in dem viele Insekten und Kleintiere leben, man die Kaninchen laufen sehen kann, etc. Der geplante Eingriff hat auch schon die Untere Naturschutzbehörde beschäftigt. Im Gegensatz dazu ist die neu vorgeschlagene Fläche schon zum Teil verbaut.*

### C. Ökonomischer Nachhaltigkeit

*Im Gegensatz zur Sportanlage ist das [von mir vorgeschlagene] Areal in den 80er/90er-Jahren schon überbaut worden, und daher vielleicht kostengünstiger zu untersuchen und zu erschließen, da schon Dokumentationen und Pläne vorliegen.*

*Abschließend nun mein Versuch einer Gesamtabwägung. Ein Bau an der neu vorgeschlagenen Stelle würde tendenziell weniger Menschen und Natur betreffen, wenn auch die Menschen in ihrem Wohnumfeld durch die Baustelle für einige Jahre massiv betroffen wären und dann ein Lüftungsbauwerk in ihrem Hof hätten.*

*Ich sehe Chancengerechtigkeit für unsere Stadtgesellschaft als ein sehr weit oben stehendes Ziel an, und schätze aus dieser Perspektive, dass sich*

*a. – während der Bauzeit – die wahrscheinlich privilegierteren AnwohnerInnen leichter Ausgleich verschaffen könnten als die vielen teils weniger privilegierten NutzerInnen der Sportanlage.*

*b. – nach der Bauzeit – der Rettungsschacht an neuer Stelle ebenso die notwendigen Funktionen erfüllen würde – ohne dass die bestehende Sport- und Freizeitanlage „für alle“ verkleinert und ein Jahrhundert altes Öko-System in Teilen zerstört würde.*

*Auch bitte ich zu prüfen, ob es nicht weitere Orte gibt für den neuen Rettungsschacht, die die Maximiliansanlage verschonen.*

*Praktische Bitte: Sollte die Baustelle in geplanter Form stattfinden: Ich bitte Sie, Vorschläge zu machen,*

*a. an konkret welche Orte die vielen NutzerInnen der Sportanlage ausweichen können, und*

*b. zu Wiedergutmachungs-Leistungen für die vielen wohl über einige Jahre ausfallenden Stunden an Freizeit- und Sportmöglichkeiten in unserer unter Wachstumsdruck stehenden Großstadt – für die SchülerInnen, Freizeitsportgruppen und die Landeshauptstadt München.“*

Soweit Max Zeidler in seiner Einwendung. Warum nicht mal ein Vorschlag, der auf den ersten Blick unrealistisch anmutet? Wie sagte mal ein kluger Mann, der Dadaist Francis Picabia: „Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.“

anb + rwin

Fortsetzung von Seite 1

### Servabo

Heribert Prantl für die SZ, aber Pinot war politisch viel, viel weiter „links“ und schrieb auch viel, viel besser als der Pastor Prantl. Zu Beginn seiner stilistisch meisterlichen Lebenserinnerungen erklärt Pinot wie man das aus dem Lateinischen stammende Wort „Servabo“ übersetzen kann. Es kann so viel bedeuten wie „ich werde bewahren“, „ich werde in Erinnerung behalten“, „ich werde die Treue halten“ oder auch „ich werde dienen und nützlich sein“. Und wenn jetzt nach über 16 Jahren Ende Juni das Servabo die Türen schließt, können die vielen Stammgäste bestätigen, dass Karim und Helga die Bedeutung des Namens „Servabo“ vorbildlich in die gastronomische Sprache des 21. Jahrhunderts „übersetzt“ haben. Die Pizzen – und nicht nur die – werden wir „in Erinnerung behalten“. Auch die Lokaldekoration bleibt in Erinnerung. Plakate und Bilder von Beuys und Salgado. Die Bilder von Günter Klatt (nicht zu vergessen seine kleinen Saxophonkonzerte an der Theke). Die Schriftstellerin Gunna Wendt gehörte ebenso zu den Stammgästen wie der immer elegant gekleidete Lyriker SAID. Auch der stille und zu Unrecht vergessene Maler Helmut Rieger hielt zu Lebzeiten dem „Servabo“ die Treue. Bei den häufigen Fernsehenden während diverser Fußballmeisterschaften wusste man nicht, ob man der deutschen, der italienischen oder der iranischen Mannschaft zujubeln sollte. Den Iranern allerdings galt an diesen Abenden eher das Mitleid des Barpublikums. Nicht nur Helga und Karim, sondern auch allen die in den vielen Jahren den Gästen „gedient und nützlich“ waren, verdienen einen großen Dank für ihre nicht immer leichten gastronomischen Dienste. Das alles werden wir bewahren und in Erinnerung behalten, wenn es das „Servabo“ in der Pariser Straße 15 in Haidhausen nicht mehr geben wird. Aber wo in München bekommt man dann noch diese knusprigen persisch-italienischen Pizzen? „Gorillas“ und „Lieferando“ statt „Servabo“? Ein Albtraum mehr...

Carl Wilhelm Macke

Anzeigen

Anzeigen

## kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8  
81667 München  
Tel. 089/4483251  
www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten:  
Di – Fr 10:00 – 18:30 Uhr  
Sa 10:00 – 16:00 Uhr



## GRENZGÄNGER

Genießt lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes. Geist und Sinne fragen nach Substanz. Substanz und Schein vermengen sich. Notwendig ist die rechte Wahl. Auswahl gründet im Trennen. Dieses von Jenem. Nach Kriterien. Engagement, Erfahrung, Wissen, Ethos.

Grenzgänger – Wein & Café  
Wörthstr. 18  
81667 München  
Tel. 089/48 07 331  
www.der-grenzgaenger.de

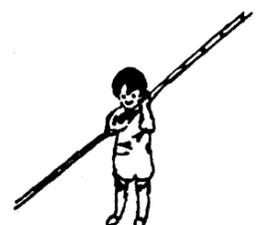
## Metzgerei Vogl

in Haidhausen  
hausgemachte  
Wurst Fleisch  
erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18  
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr  
Samstag 7 – 12:30 Uhr

GRIECHISCH  
ESSEN UND TRINKEN

## KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr  
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.  
(S-Bahn Rosenheimer Platz)  
Telefon (089) 48 72 82

## Hörspiel

## Tod – was soll das?

**Trauernden Kindern beizustehen fällt schwer. Erwachsene stoßen dabei an emotionale Grenzen. Im besten Fall bleiben sie sprachlos, im schlechtesten Fall retten sie sich in Floskeln oder Ausflüchte. Das neue Hörspiel der in München wohnenden Autorin erzählt von Menschen, die sehr früh, zum Teil traumatisch mit dem Tod nahestehender Angehöriger konfrontiert worden sind.**

[www.hoerspielundfeature.de/hoerspiel-ueber-kinder-tod-und-trauer-tod-was-soll-das-sein-100.html](http://www.hoerspielundfeature.de/hoerspiel-ueber-kinder-tod-und-trauer-tod-was-soll-das-sein-100.html)

Ursendung: 30. März 2022 um 22:03 Uhr auf DLF Kultur. Weitere Ausstrahlung: BR, Bayern 2, am 10. Juni 2022 um 21:05 Uhr

Die aufwendigen Recherchen zur knapp einstündigen Produktion wurden vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München mit einem Arbeitsstipendium gefördert.

Gesche Piening befasst sich in ihren Arbeiten häufig mit gesellschafts- und sozialpolitischen Themen wie einsames Sterben, Schulden oder Bequemlichkeit kontra Verantwortung. 2020 verfasste sie im Außenraum der Kirche St. Lu-

kas am Mariannenplatz im Lehel ein „Requiem für Verschwundene“, 2015 führte die Villa Stuck ihren „Optimierungsguide“ auf, bestehend aus einem Hörparcours im Taxi, einer Ausstellung sowie einem Konzert.

## Subjektive Bewältigung

Kinder und Jugendliche zu trösten, diese Aufgabe macht Erwachsene (ob persönlich beteiligt oder nicht) hilflos, mitunter sprachlos. Das Feature „Tod – was soll das?“ erzählt von Menschen, die sehr früh mit dem Tod konfrontiert wurden. Rückblickend haben sie schnell gelernt, zu schweigen, zu verdrängen oder krampfhaft nach vorne zu sehen.

Kinder und Jugendliche gehen unbefangen an Trauer, Tod oder Sterben heran. Ihre neugierigen, zuweilen sehr konkreten Fragen und eigenwilligen Fantasien lassen das Umfeld häufig verstummen. Heranwachsende lernen schnell, dass man zu bestimmten Bereichen lieber keine Fragen stellt, will man keine unangenehmen Situationen heraufbeschwört.

Der Umgang mit trauernden Menschen verunsichert. Vielleicht weil gesellschaftliche Trauerrituale sich auf die kurze Zeit nach dem Ableben beschränken. Trauer wird nahezu reflexhaft in den privaten Raum verbannt, wohin die Betroffenen sich zurückziehen, bis sie wieder „funktionieren“.

## Kollektive Überforderung

Am Schlimmsten ist das Alleinlassen, ja Aussperren eines Kindes oder Jugendlichen aus dem aktuellen Geschehen. Wenn er/sie den Toten nicht sehen darf, als Einzige/r selbst der Beerdigung fernbleiben muss. Soweit eines der wenigen Fazits des ergreifenden Hörspiels. Es ist nicht als fortlaufende Geschichte, sondern als Collage verschiedener Erzählungen von Betroffenen, professionell Involvierten und Expert\*innen gestaltet – unterbrochen von den frischen, irritierenden, ja beharrlichen Fragen eines kleinen Jungen.



Rose, angeschwemmt von einer Seebestattung (Ostseeküste), Bild: [geschepiening.de/projekte/tod-was-soll-das-sein-at](http://geschepiening.de/projekte/tod-was-soll-das-sein-at)

Am Ende der einstündigen Sendung kommt die Idee auf, das eigene Dasein vom Ende her zu denken. Möglicherweise würde sich dann einiges ändern, ebenso wie der zwischenzeitliche Umgang mit Vollwaisen – eines der geschilderten Beispiele – oder das Bewusstsein dafür, dass Trauerprozesse vom jeweiligen Umfeld geprägt sind, letztlich aber individuell verlaufen. Als Zuhörer\*in fragt man sich gleichwohl: Wer wird einmal bei mir sein? Wie können wir Menschen, die trauern, beistehen?

Mir ist nach dem Anhören einiges durch den Kopf gegangen. Weshalb verhalten wir uns angesichts von Tod, Trauer oder Verlust derart unbeholfen? Wir lernen in der Schule so viel Abstraktes, Lebensfremdes: vom Urknall bis zur Fortbewegung der Amöbe. Wie man ein Kondolenzschreiben aufsetzt, wie man reagiert, wenn jemand im Sterben liegt oder spontan in Tränen ausbricht, müssen wir selbst herausfinden.

unk

## Fortsetzung von Seite 1

Strudel. Der Café-Leiter und Koch, Gerald Kaufmann, stammt aus der Steiermark, so ist es keine Überraschung, dass auch Strudel und Jausenbrett das Speisenangebot ergänzen. Die Brettljause gibt es herzhaft mit Schinken, Wurst, Ei und Gurken, aber auch vegetarisch, mit gegrillten Gemüse, Streichcremes, Ei, Tomaten und Radieschen. Alles wird in der Küche weitgehend frisch zubereitet. Das Ganze zu zivilen Preisen.

Täglich wird auch ein warmes Mittagessen angeboten. Aus frischen, regionalen, saisonalen und jahreszeitgerechten Zutaten. Bei unserem Besuch Anfang Mai, gab es zum Beispiel ein „Rollgerstenrisotto mit grünem Spargel“. Ein Gericht, das man in Gaststätten eher

selten antrifft, weil es wirklich frisch zubereitet werden muss. Dabei darf jede/r selbst entscheiden, wieviel sie/er für das Gericht bezahlen möchte. Drei Preise stehen zur Auswahl: *Kleiner Groschen* (6,50 €), auch mit kleinem Geldbeutel sind Sie willkommen. *Augenmaß* (8,50 €), eine rundum solide Sache, die Kosten sind gedeckt. *Ohne Moos nichts los* (12,50 €), vielen Dank für Ihren Beitrag, damit ermöglichen Sie allen Gästen mit kleinerem Geldbeutel den niedrigeren Preis zu wählen. Gerne darf natürlich auch mehr bezahlt werden.

Eines möchte Julia Schroll besonders hervorheben. Es gibt keinen Verzehrzwang. Menschen können ins Café kommen, Zeitung oder ein Buch lesen, Kartenspielen, sich einfach nur unterhalten. Sie werden nicht zum Verzehr verpflichtet. Im

Idealfall treffen alteingesessene auf neu zugezogene Bürgerinnen und Bürger, so Julia Schroll.

Das gesamte Projekt JoMa, wird von der Erzdiözese München und Freising, der Evangelischen Landeskirche mit jeweils 120.000 € gefördert, die Kosten für den laufenden Betrieb werden von der Landeshauptstadt München zu 80 Prozent übernommen. Wir wünschen dem gesamten JoMa-Projekt viel Erfolg.

wsb

**JoMa**  
Begegnung in der Au  
Regerstraße 70  
81541 München  
geöffnet: Mo – Fr 9 - 17 Uhr  
Tel.: Büro 666 1755-6,  
Cafe 666 1755-4  
Mail: [INFO@JOMA-MUENCHEN.DE](mailto:INFO@JOMA-MUENCHEN.DE)  
Internet: [www.JoMa-Muenchen.de](http://www.JoMa-Muenchen.de)



Anzeigen

Anzeigen



**PRINT  
WERK**

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK  
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN  
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER  
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN  
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458  
[info@print-werk.de](mailto:info@print-werk.de) / [www.print-werk.de](http://www.print-werk.de)

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

Die bessere Wahl  
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.  
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen  
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: [mail@birnbaumblau.de](mailto:mail@birnbaumblau.de)

[www.birnbaumblau.de](http://www.birnbaumblau.de)

● **Alten- und Service Zentrum Haidhausen**  
Wolfgangstr. 18, T. 461 38 40  
**Elektronische Patientenakte und elektronisches Rezept**  
Vortrag  
Fr 10.6., 10 – 12:30 h  
**Spielt auf und singt**  
Lieder zum Mitsingen. Bitte anmelden.  
Mo 13.6., 14 – 16 h  
**Wechselspiel**  
Sommerkonzert  
Di 14.6., 15 – 16:30 h  
**MittagsMiteinander**  
Guter Mittagstisch muss nicht teuer sein. Treffpunkt ASZ.  
Do 23.6., 11:30 – 13 h  
**Auf die Plätze, fertig, los**  
Spielnachmittag  
Do 30.6., 14 – 16 h

● **HEI – Haus der Eigenarbeit**  
Wörthstraße 42/Rgb.,  
Telefon 448 06 23  
**Wenn es sich richtig anfühlt, kann es nicht falsch sein**  
Ausstellung mit Werken von Regine Wäckerle bis Sa 25.6.  
**Heimwerken**  
Dübeln statt Grübeln  
Sa 25.6., 9 – 12 h  
Vom Objekt zur Lampe  
Di 28.6., 19 – 20:30 h +  
Sa 23.7., 9 – 12 h  
**Für Kinder und Jugendliche**  
Bezing das Metall  
Di 7.6., 9 – 14:30 h  
**Kreativwerkstatt**  
Wir waren einmal  
Textilupcycling  
Mo 13./20./27.6., 19–21 h  
**Metallwerkstatt**  
Fräsen Moduel 2  
Sa 18.6., 8 – 12:30 h  
**Schmuckwerkstatt**  
Email-Kurs  
Sa/So 25./26.6., 9 – 17 h  
**Textilwerkstatt**  
Lieblingsstücke  
Sa 18.6., 10 – 17 h

● **Stattreisen München**  
Nymphenburger Straße 149  
Telefon 54 40 42 30  
**Vom gachen Steig zum Friedensengel**  
Wandertour durch die Isaranlagen. Treffpunkt „Blaue Niveadose“ am Gasteig  
So 19.6., 14 h

● **Deutscher Gewerkschaftsbund**  
Schwanthalerstraße 64  
Tel: 55 93 36-15  
**Es war ein richtiges Arme-Leute-Milieu ...**  
Stadtteilrundgang. Treffpunkt Eingang Gasteig  
Di 21.6., 14 – 16 h  
**Ertrunken, Erdrosselt, Er-schlagen**  
Rundgang über den Ostfriedhof. Treffpunkt: Haupteingang  
Fr 24.6., 16:30 – 18:30 h

● **Haidhausen Museum**  
Kirchenstraße 24  
T: 448 52 92  
offen: Mo, Di, Mi 17-19 h, So 14-17 h  
**Die Lichtspiele am Max-Weber-Platz und die Film-gesellschaft „Fett & Wiesel“**  
Eine Ausstellung zur Geschichte der Münchner Kino- und Filmpioniere Isidor Fett und Karl Wiesel bis 31.6.

● **EineWeltHaus**  
Schwanthalerstraße 80  
Telefon 85 63 75 - 0  
**Das Klima des Kapitals**  
Kritik der politischen Ökonomie und gesellschaftliche Naturverhältnisse.  
Vortrag  
Fr 24.6., 19 – 20:30 h

● **Bildungszentrum**  
Einsteinstraße 28  
Tel: 48 00 60  
**Vorherige Anmeldung erforderlich!**  
**Wie sähe die perfekte Demokratie aus?**  
Offene Diskussion.  
O110172.  
Mi 29.6., 20 – 21:30 h  
**Zur Geschichte der modernen Demokratie**  
Vortrag. O110144.  
Mi 29.6., 18 – 19:30 h

● **Freies Musikzentrum**  
Ismaninger Straße 29,  
Telefon 41 42 47 – 0  
**Bags' Groove**  
Tribute to Milt Jackson  
Sa 4.6., 20 h  
**Robson-Goodman-Otha**  
New Interpretation of a Masterpiece. Imagine – Side A and B  
Sa 25.6., 20 h



Fortsetzung von Seite 4

## Bezirksausschuss

### Zentrale Ladezonen für den Lieferverkehr

Haidhausen ächzt unter den massiven Einschränkungen, die durch in zweiter Reihe parkenden Paketdienste entstehen. Die SPD-Fraktion hat nun beantragt, im Viertel eine Reihe von großzügig gestalteten Ladezonen für den Lieferverkehr einzurichten. Diese könnten tagsüber von Paketdiensten genutzt werden, ab 18 Uhr könnten sie wieder als reguläre Parkplätze Besuchern oder Anwohnern zur Verfügung stehen. In welchen Straßen diese farblich markierten Ladezonen dann entstehen, soll konkret im nächsten Unterausschuss Verkehr geklärt werden.

### Zwischen- und Nachnutzung für jetziges Überreiter-Gymnasium

Noch nutzt das Überreiter-Gymnasium die Räumlichkeiten in der Pariser Straße 30, einer städtischen Immobilie. Dieser Zustand wird wohl noch eine Weile so bestehen bleiben, denn die Renovierungsarbeiten an der ehemaligen Akademie U 5 verzögern sich, wie im Jahresgespräch des BAs mit dem Kommunalreferat deutlich wurde. Die Akademie soll aber die neue Bleibe für das Privat-Gymnasium werden. Auch wenn der Auszug der Schule aus der Pariser Straße noch nicht unmittelbar bevor steht, hat sich die Haidhauser CSU schon mal Gedanken zum Gebäude Pariser Straße 30 gemacht und einen entsprechenden Antrag eingebracht. So könnte sich die CSU eine künstlerisch-kreative Zwischennutzung und eine endgültige soziale Nutzung vorstellen. Bevor es mit den Sanierungsarbeiten losgeht, könnten Künstler aus dem Viertel die Räume nutzen – sei es als Ateliers für Künstler, sei es als Probenräume für Musiker. Langfristig könnte die Pariser Straße 30 ein Hospiz oder ein Frauenhaus beherbergen – zwei soziale Bereiche, in denen es im Viertel aktuell akut an Plätzen für Betroffene mangelt.

kat anb mw

● **Bezirksausschuss öffentliche Sitzungen:**  
Mi 29.6., 19 h, Katholische Stiftungshochschule, Preysingstr. 95. Vorsitz: Jörg Spengler  
**UA Soziales**  
Mo 20.6., 19:30 h, Technisches Rathaus, Friedenstr. 40  
**UA Mobilität**  
Mo 20.6., 19:30 h, Technisches Rathaus, Friedenstr. 40  
**UA Wirtschaft**  
Di 21.6., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.  
**UA Klima und Umwelt**  
Mi 22.6., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.  
**UA Kultur**  
Mi 22.6., 19:30 h kim-kino, Einsteinstr. 42  
**UA Planung**  
Do 23.6., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.  
**Die UA-Sitzungen finden eventuell als Videokonferenz statt!**

● **Münchner Literaturbüro**  
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19  
**2058. Autorenlesung:**  
Elisabeth Lösl (Pseudonym Ella Paro) liest aus ihrer Kurzgeschichten-sammlung „Betrachtungen eines Stuhls“  
Fr 10.6., 19:30 – 22 h  
**2059. Autorenlesung:**  
Franz J. Herrmann liest SAID, dem exilierten Dichter aus Persien  
Fr 17.6., 19:30 – 22 h  
**2060. Autorenlesung:**  
Dieter de Harju liest aus „Adonis Adamos. Auf der Suche nach der geheimnisvollen Skala des Mannes“  
Fr 24.6., 19:30 – 22 h

● **siaf e.V.**  
Sedanstraße 37  
Telefon 4 58 02 50  
**Anima – Farben und Formen**  
Ausstellung mit Werken von Cornelia Entner  
Vernissage: Fr 10.6., 19 – 21 h  
**Malen - ein Spiel des Kindes**  
Vortrag. Bitte bis 18.6. anmelden.  
Do 23.6., 14:30 h  
**Samstagstreff für alleinerziehende Frauen und ihre Kinder mit Behinderung**  
Bitte bis 20.6. anmelden.  
Sa 25.6., 14:30 – 17 h  
**Feierabend-Café**  
für Frauen und Kinder mit Abendessen. Bitte bis 27.6. anmelden  
Mi 29.6., 16:30 – 19 h  
**„heute glänze ich“**  
Treff für Kinder und Jugendliche (6-12 J.) von Alleinerziehenden. Bitte bis 27.6. anmelden.  
Do 30.6., 16:30 – 18 h

● **Giftmobil**  
steht am Donnerstag, den 9.6. von  
9 - 10 Uhr am Mariahilfplatz  
10:30 - 11:30 Uhr am Weißenburger Platz  
13 - 14 Uhr am Preysingplatz

● **Hofflohnmarkt Haidhausen**  
Sa 25.6., 10 – 16 h



*Michael Ried*

## Michael Ried

In meinem Atelier hängen momentan gerade meine „Burghausen, die längste Burg der Welt“ - Bilder (grau + schwarz, 40 x 50 cm groß, mit Naturholzleisten, Museumsglas & schräg geschnittenem Passepartout). Wer mich in meiner METAL THREE GALERIE besuchen will um sie zu besichtigen, schickt mir bitte eine Telefonnummer unter der Sie zu erreichen sind.

Michael Peter Ried, Zornedingerstraße 4, 81671 München.

## Bezirksausschuss

Der Bezirksausschuss (BA) Au-Haidhausen wünscht sich einen grünen Campus der Katholischen Stiftungshochschule an der Oberen Preysingstraße. Er bemängelt eine weitere Versiegelung des Bodens. Den Baumaßnahmen fallen 46 Bäume zum Opfer. Das Erzbischöfliche Ordinariat (Bauherrin) bestätigt die Zahl der Baumfällungen, und kündigt bis 2023 zugleich 83 Neupflanzungen an.

anb

# Neue Fotoausstellung im Kunstfoyer Gathered Leaves

Diese Ausstellung gibt einen Überblick über zwei Jahrzehnte des Schaffens des amerikanischen Fotografen Alec Soth (\*1969).

Die Idee der Ausstellung ist es, die Entwicklung der einzelnen Serien Soths, von der Seite der Maquette oder des Buches, bis hin zur Galeriewand zu spiegeln. Als lyrischer Dokumentar Fotograf in der Tradition von Robert Frank, Stephen Shore und Joel Sternfeld sieht sich Soth selbst zuallererst als amerikanischer Fotograf. Die physischen Landschaften seines Heimatlandes – der majestätische Mississippi, die tosenden Niagarafälle, die weiten, offenen Wüsten und unberührten Gebiete, die Kleinstädte und städtischen Randgebiete – bilden die Struktur und das Setting seiner poetischen Studien des amerikanischen Lebens.



USA. Home Suite Home, Kissimmee, Florida. 2012. © Alec Soth / Magnum Photos



King & Sheridan, Tulsa, Oklahoma © Alec Soth / Magnum Photos

Anzeigen

**MÜNCHEN MIT BISS**  
Stadtführungen

**BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT**

**Führung I: BISS & Partner**  
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.  
**Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 1/2 Stunden**

**Führung II: Wenn alle Stricke reißen**  
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.  
**Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 Dauer: 2 Stunden**

**Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd**  
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmision und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor.  
**Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 1/2 Stunden**

Die Führung I findet in der Regel dienstags und Führung II donnerstags jeweils um 10:00 Uhr statt. Für Gruppen können zusätzliche Termine vereinbart werden. Die Führungen finden vorerst nur in den Außenbereichen statt. Bitte melden Sie sich vorher an. (I: 7.6.; 28.6.; II: 2.6.; 23.6.)  
Erwachsene: € 10,- p.P. ermäßigt\*: € 3,- p.P. Gruppen: ab € 80,- ermäßigt\*: € 60,-  
\*Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe  
**Buchung per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de oder 0151 26793066**

Der Ausstellungstitel „Gathered Leaves“ (Gesammelte Blätter) bezieht sich einerseits auf die Fotografie im Sinne von zusammengetragenen Papierbögen. Andererseits zitiert der Titel eine Zeile aus dem zutiefst amerikanischen, epischen Gedicht Song of Myself (1855) von Walt Whitman. Whitmans Gedicht katalogisiert die Vielfalt der Nation am Vorabend des Amerikanischen Bürgerkrieges. Soths Amerika am beginnenden 21. Jahrhunderts wird ebenfalls als eine spannungsgeladene Zeit beschrieben, in der die Nation mit ihren widersprüchlichen Sehnsüchten nach Individualität und Gemeinschaft ringt.

Die fünf Hauptwerke der Ausstellung bezeichnet Soth mit Sleeping Mississippi (2004), Niagra (2006), Broken Manual (2010), Songbook (2014) und A Pound of Pictures (2022).

wsb

Versicherungskammer Kulturstiftung, Maximilianstraße 53, 80538 München,

die Ausstellung geht bis zum 24. Juli 2022, der Eintritt ist frei,

täglich von 9:30 – 18:45 Uhr geöffnet, Zutritt nur mit on-line Reservierung,

www.versicherungskammer-kulturstiftung.de



USA/CANADA. Niagara. 2005. Misty. © Alec Soth / Magnum Photos

## Preis für Wolfram P. Kastner „Aufrechter Gang“

Der Preis „Aufrechter Gang“ ist eine kleine Figur, die entweder als Kaktus mit Stacheln oder als aufrechter Mensch mit dem Grundgesetz unter dem Arm gesehen werden kann. Gemeint ist der aufrechte Gang von Bürger\*innen, die das Handeln des Staates und anderer gesellschaftlicher Organe, aber auch die öffentlichen Machtansprüche sonstiger ideologischer Gruppierungen nicht kritiklos hinnehmen. Dagegen leisten sie Widerstand und verteidigen damit den Geist unseres Grundgesetzes.

Diesen Preis vergibt die Humanistische Union. Sie ist eine unabhängige Bürgerrechtsorganisation, die sich seit ihrer Gründung 1961 für den Schutz und die Durchsetzung der Menschen- und Bürgerrechte einsetzt. Seit 1988 ist dieser Preis bereits 15 Mal verliehen worden.

Wolfram P. Kastner macht Kunst, die stört und sich einmischt; Kunst die sichtbar macht, was sonst nicht zu sehen ist. Seine Kunst provoziert Nachdenken und Diskussion, nicht selten Widerspruch, Verbote und Strafanzeigen. Ausgezeichnet wird Wolfram P. Kastner wegen seines Engagements für eine politische Erinnerungskultur und eine friedliche und humane Welt und seinen Kampf gegen Kriegsverherrlichung.

Am Sonntag, den 12. Juni um 11 Uhr findet nun die Preisverleihung „Aufrechter Gang“ an Wolfram P. Kastner im RIO-Filmpalast in der Rosenheimer Straße 46 statt. Laudatio: Prof. Dr. Winfried Nerdinger, Präsident der Akademie der Schönen Künste in München Musikalische Begleitung: Ernst Kreuzmair.

cl

Anzeigen



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

**Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen**

St · Johannis Apotheke e. K. · 81667 München  
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70  
www.sanktjohannisapotheke.de



# Die letzten Dinge

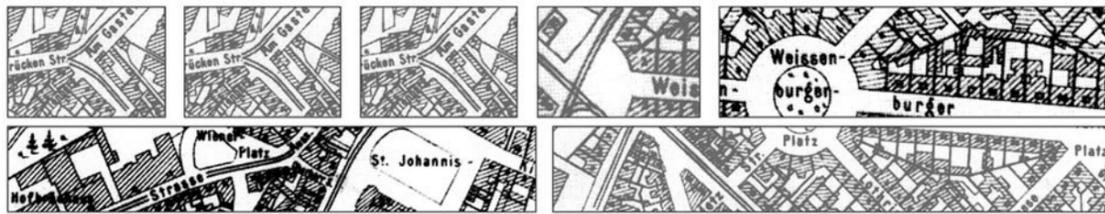
Schon mal dran gedacht? Wer auch nach dem Tod im geliebten Haidhausen bleiben möchte, der sollte beizeiten vorsorgen. Denn der Platz auf dem Haidhauser Friedhof ist begrenzt. Darüber können auch die zahlreichen freien Grabstellen nicht hinwegtäuschen, denn möglicherweise sind sie schon „verkauft“. Ein Mitarbeiter der Friedhofsaufsicht hat versichert, dass das Interesse an einer Grabstelle groß ist und viele Menschen sich bereits zu Lebzeiten ein Fleckchen auf dem Friedhof reservieren. Die Laufzeit beträgt 15 Jahre und kann verlängert werden. Voraussetzung ist, dass der erste Wohnsitz im Stadtgebiet Haidhausen liegt. Wer also Interesse hat, macht einen Termin mit Friedhofsverwaltung aus, um alles Weitere zu klären. Der

Haidhauser Friedhof wird vom Ostfriedhof verwaltet. Telefon: 85 83 67 910. Mo bis Fr von 8 bis 12 Uhr und Mo bis Do von 13 bis 15 Uhr, oder ostfriedhof@muenchen.de.

Und noch einen Tipp hat der Mitarbeiter der Haidhauser Friedhofsaufsicht parat: Wer keine freie Grabstelle mehr finden kann oder für wen der Vorkauf nicht erschwinglich ist, dem bietet sich folgende Lösung. Auf jedem bereits genutzten Grab (Sargbestattung) können bis zu 8 Urnen zusätzlich unterkommen. Das müssen nicht Familienangehörige sein. Auch Freund\*innen können den „Hauptmieter“ der Grabstelle zu Lebzeiten um Aufnahme bitten und sozusagen eine WG im Jenseits bilden.

anb

## Kultursonntag haidhausen



Haidhausen feiert nach dreijähriger Pause wieder das Fest auf dem Johannisplatz, Sonntag, den 3. Juli 2022 – von 14:00 bis 22:00 – den Kultursonntag

Auch dieses Jahr organisiert wieder der AKA – Aktiv für interkulturellen Austausch e.V. gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils das Internationale Stadtteilstfest Haidhausen.

Veranstaltet werden kann diese Feier dank der finanziellen Unterstützung des Kulturreferates der Landeshauptstadt (LHM) München, des Ausländerbeirates der LHM und des Bezirksausschusses 5 Au-Haidhausen.

Stattfinden wird es, und das bei fast jedem Wetter. Den Besucherinnen und Besuchern wird ein reichhaltiges Kulturprogramm von zum

Teil in Haidhausen wohnhaften Künstlerinnen und Künstlern geboten. Nach momentanem Planungsstand ist es uns wieder gelungen ein hochkarätiges Kulturprogramm anzubieten. Im Biergarten wird man bei frischem Maxlrainer Bier mit Blasmusik unterhalten. Für die Bühne haben zugesagt:

„Gari-Gari“, die junge Haidhauser Band „Bloom“, und bereits angefragt ist „Jonathan Gordon“

und im Abendprogramm geht's dann richtig ab mit

### „Buck Rogers and the Sidetrackers“

Außerdem stellen mehr als 20 Einrichtungen und Initiativen aus dem Stadtbezirk 5 Au-Haidhausen ihre Arbeit mit Informations- und Mitmachständen vor. Ergänzt wird das Angebot durch ein reichhaltiges Kinderprogramm.

Bei einem Ratsch im gemütlichen Biergarten, bei Erfrischungsgetränken, mit und ohne Alkohol und bei kleinen Brotzeiten kann man seine Nachbarn kennenlernen und Bekanntschaften auffrischen.



### Suchbild

Auf welcher Hauswand sind verschiedene Münchner Sehenswürdigkeiten zu finden? Auflösung des Suchbilds vom Mai: Die weißen Mäuse sitzen auf einem Baum im nördlichen Teil des Johannisplatzes.



Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: HAIDHAUSER NACHRICHTEN Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle  im Abonnement 22 Euro jährlich  
 ich die  im Förderabo 30 Euro (oder mehr)  
 Haidhauser  im Geschenkaboo 22/30 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift  
 Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden. Wird das Abo nicht gekündigt, läuft es automatisch weiter.

Name \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 76 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen.

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Ziehen Sie um? Dann teilen Sie uns bitte Ihre neue Anschrift mit. Zeitungen werden durch die Post nämlich nicht nachgesandt und wir als Absender werden nicht benachrichtigt.

### Verkaufsstellen

**LÄDEN:**  
 BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14;  
 Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18;  
 Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29  
 CAFE: Café Käthe, Gabsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15  
 FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90  
 GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Busch, Steinstraße 55  
 NATURKOST: Lebascha, Breisacher Str. 12;  
 PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

**ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:**  
 Albrecht, Kuglerstr. 2; Engl, Elsässer Straße 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk, Pariser Platz; Kiosk, Kirchenstraße 1; Reisinger, Welfenstraße 13a  
**STRASSENKÄSTEN:**  
 Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz;  
**KNEIPENKÄSTEN:**  
 Erbilis, Breisacher Straße 13; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI, Wörthstr. 42; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Servabo, Pariser Straße 15; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

### ← Abozettel

Wir sind käuflich

Die nächste Nummer der  
**Haidhauser**  
 nachrichten  
 gibt's ab Samstag,  
 den 2. Juli 2022  
 im Handel

### Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 19 Uhr in erster Wirtschaft. Am Dienstag, den 7. Juni sind wir im „Falke 23“ in der Falkenstraße 23 und am Montag, den 4. Juli im „The Square München“, Max-Weber-Platz 9..  
 Gäste sind herzlich willkommen.